

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
22 (1896)**

216 (13.9.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1059072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1059072)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 216. Sonntag, den 13. September 1896. 22. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Septbr. Der Kaiser wird sich morgen Vormittag zu dem Grafen von Solms in Klitschdorf auf die Pflanze begeben.

Berlin, 11. Septbr. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm wird, wie die „Post“ schreibt, in Plön auf der Kadettenanstalt auch auf dem bisherigen Instrumente seiner musikalischen Unterweisung, der Violine, weitere Studien machen. Der Lehrer am Conservatorium in Hamburg, Ottomar Kopecky, wird von Oktober ab allwöchentlich zwei Mal sich von Hamburg nach Plön begeben und den Prinzen unterrichten. Kopecky ist Böhme von Geburt, Schüler des Prager Professors Cencievic und war lange Jahre Konzertmeister der Hamburger Philharmonie.

Berlin, 10. Sept. Wie die „Völn. Ztg.“ aus angeblich vorzüglicher Quelle berichtet, betonte der Zar vor seiner Abreise besonders, es habe ihm eine ganz besondere Freude gemacht, daß er nach der Parade an der Spitze der Fahnenkompanie zurückkehren konnte. Die überall hervortretende Herzlichkeit der gesamten Bevölkerung habe einen entschiedenen Eindruck auf den Zaren hervorgerufen, ebenso die Anhänglichkeit der schon lange in den Bivakalinen getretenen alten Soldaten. Die Disciplin und gute militärische Haltung der Tausenden von Mitgliedern der Kriegervereine habe der Zar besonders lobend betont.

Berlin, 11. Sept. Die „M. u. P. C.“ schreibt: „Das Interesse der diplomatischen Kreise wird lebhaft durch die Frage beschäftigt, wie es möglich sein konnte, daß der offizielle Telegraph im Zusammenhang mit der Anwesenheit des Zaren in Breslau zunächst einen Wortlaut des Toastes, den der Kaiser von Russland angeblich ausbrachte, verbreiten konnte, der den Franzosen Wasser auf die Mühle und den Deutschen ein Schlag ins Gesicht war. Wie wir aus Hofkreisen erfahren, ist hieran die Organisation schuld, die jetzt im Dienste der sogenannten Versorgung der Presse um deswillen Platz gegriffen hat, weil man eine gründliche Abneigung gegen die Zulassung von berufsmäßigen Vertretern der Presse zu irgend welchen Veranstaltungen hat, die den Hof betreffen. Infolge dessen mehren sich von Jahr zu Jahr die Zahl der Unrichtigkeiten in der Berichterstattung über Festlichkeiten, in deren Mittelpunkt der Kaiser selbst steht. Es soll nun hierin Wandel geschaffen werden, damit sich derartige Vorgänge nicht wiederholen, die unliebliche Folgen hervorgerufen im Stande sind.“

Berlin, 10. Septbr. Reichskanzler Fürst Hohenlohe gedenkt Berlin in den nächsten Tagen wieder zu verlassen, um in Aufsee Gemenjagd abzuhalten.

Staatsminister v. Boetticher ist gestern von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt.

Der ehemalige Kriegsminister General Bronsart von Schellendorff sollte nach einer Meldung aus Blankensee dort eine Villa gekauft haben. Von unterrichteter Seite wird jetzt erklärt, daß er dies nicht gethan hat und auch nicht daran denkt, sich dort oder in Altona niederzulassen.

Berlin, 11. September. Aus den Kaisermanövern in Schlesien wird den „Berl. Neuest. Nachr.“, deren militärischer Theil sich in leitenden Kreisen besonderer Beachtung erfreut, über die Verwendung von Radfahrern im Nachrichten- und Melde- dienst Folgendes geschrieben: Der lebhafteste Nachrichtendienst, dessen Mittelpunkt die Höhe 227 bildete, wurde nicht nur von zahlreichen Kavalleriepatrouillen, sondern auch von Radfahrern, denen die vorzüglich gehaltenen Wege sehr günstig waren, ausgeführt. Es ist zu bewundern, mit welcher Schnelligkeit, Sicherheit und anscheinenden Leichtigkeit die Fahrer Geländeschwierigkeiten aller Art überwinden. Auch die höheren Truppenkommandeure scheinen jetzt unter Umständen Radfahrer zu bevorzugen, ein Beweis, daß sich die dienstliche Brauchbarkeit des Rades vollaus bestätigt. Im „Berliner Tageblatt“ läßt sich Ferdinand Kunkel, der übrigens als Kriegsberichterstatter selbst per Rad ins Feld gezogen ist, folgenmaßen über die Radfahrer aus: „Auf der Straße selbst rasen Radfahrer, meist aus dem fünften Jägerbataillon oder der Kavallerieabtheilung formirt, gegen den anmarschirenden Gegner. Bald war es eine Patrouille von zwei Mann mit einem Unteroffizier, bald ein größeres Detachement, von einem Offizier geführt, der in der prallen Offizierskittelwa mehr sportmäßig als militärisch ausah. Die Radfahrer sind auf der guten Straße den Kavalleristen überlegen. Erstlich sind sie nur auf kurze Entfernungen von dem Civil zu unterscheiden, und zweitens kommen sie schneller und leiser heran als die Reiterei. Und haben sie einen Punkt erreicht, wo sie einen guten Ueberblick gewinnen, so betrachten sie sich ohne Befehl als stehende Patrouille, verstecken sich im Chausseeegraben und entgehen den ganz dicht vorüberreitenden Kavalleriepatrouillen. Solche vorgeschobene Posten traf ich noch kurz vor Hochkirch, um das sich bereits die beiden Kavallerie-Abtheilungen hielten.“

Das Staatsministerium trat heute Nachmittag um 2 Uhr in seinem Dienstgebäude unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

Ein bedeutender „Regierungsact“ aus Rußl. u. S. ist wieder zu verzeichnen. Die fürstliche Regierung beanstandete im Handelskammerbericht die Anwendung des Wortes „Reichshauptstadt“ und verlangte, daß dafür „Berlin“ gesetzt werde.

Professor Müntgen wird, wie aus London gemeldet wird, demnächst daselbst erwartet, wo er einen achtstägigen Aufenthalt nehmen wird. Er ist von mehreren wissenschaftlichen Gesellschaften eingeladen war, die ihm einen großartigen Empfang bereiten werden.

Die „Berliner Korrespondenz“ erklärt die auch in andere Zeitungen übergegangene Notiz der „Volkszeitung“, wonach in der von Jesuiten geleiteten Erziehungsanstalt für Knaben in Feldkirch (Oesterreich) künftig auch ein für Deutschland giltiges Abiturientenexamen abgelegt werden könne, für auf Erfindung beruhend.

Berlin, 10. Sept. Durch die am 5. September stattgehabte Eröffnung der zweiten Fernsprechverbindung zwischen Berlin und Wien hat der internationale Fernsprechverkehr eine bedeutungsvolle Ausdehnung erfahren, da die neue Leitung den Verkehr von Dresden und Prag mit den Hauptstädten des Deutschen Reiches und Oesterreichs ermöglicht hat. Die im Dezember 1894 eröffnete erste Fernsprechverbindung zwischen Berlin und Wien war zugleich die erste bedeutende internationale Fernsprechanlage Deutschlands. Verhandlungen zur Herstellung einer direkten Linie Frankfurt a. M.-Wien sind im Gange. Der deutsch-schweizerische Verkehr ist namentlich für die Industrie- gegenden des Elsaß erheblich erweitert worden. Außerdem hat der Fernsprechverkehr auf andere Länder Ausdehnung erhalten. So konnten im Oktober 1895 die Fernsprechverbindungen mit Belgien, und zwar zwischen Köln, Aachen, Schweiler und Solberg einerseits und Antwerpen, Brüssel, Lüttich und Biersiers andererseits, eröffnet werden. Noch in demselben Monat folgten die deutsch-dänischen Verbindungen von Berlin und Hamburg mit Kopenhagen. Im Dezember desselben Jahres wurde auch Kiel und Odense nebst anderen Orten auf der Insel Fünen zum Verkehr zugelassen. Im Juni des laufenden Jahres endlich wurden alle bedeutenderen Orte Schleswig-Holsteins auf deutscher Seite und Jütlands und Seelands auf dänischer Seite in die Sprechverbindungen eingeschaltet. Ein weiterer Schritt in der Entwicklung des Fernsprechwesens steht in Kürze durch die Verbindung mit den Niederlanden bevor, indem zunächst Berlin, Hamburg und Bremen einerseits mit Amsterdam und Rotterdam andererseits durch eine besondere neue Linie über Oldenburg in Verkehr treten werden.

Kiel, 10. Septbr. Die 21. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege wurde heute Vormittag in der Aula der kaiserl. Marineakademie eröffnet. Es waren etwa 220 Personen anwesend. Die Regierung war durch den Oberpräsidenten v. Steinmann, Regierungsbaurath Thomas und Regierungsdirektor Lull vertreten. Den Vorsitz führte der Geh. Obermedicinalrath Dr. Bisthor. Oberpräsident v. Steinmann begrüßte die Versammlung im Namen der Regierung, Oberbürgermeister Fuß-Kiel im Namen der hiesigen Stadt, der Dekan der hiesigen medicinischen Fakultät Geh. Medicinalrath Professor Dr. Henjen im Namen der Kieler Universität, Kontreadmiral Oldenop im Auftrage des Staatssecretärs des Reichsmarinamts. Den ersten Vortrag hielt Baurath Thiem Leipzig über Grundwasser-Verfälschung.

Görlitz, 11. Sept. Die Fürstlichkeiten sind um 7 Uhr in das Mandbergelände gefahren. Der Kaiser folgte etwas später. Eine Abtheilung der Dismee war hinter dem Böhmer Wasser versammelt worden mit der Absicht, im gegebenen Augenblick zur Offensive überzugehen. Die Westarmee ging um 8 Uhr zum Angriff vor. Das Wetter, welches früh regnerisch war, klärte sich später auf.

Görlitz, 11. Sept. Der Kaiser hat heute den Befehl über die Dismee übernommen. Er trat dem Angriff des rechten Flügels der Westarmee, welcher bekanntlich durch das XII. Armeecorps gebildet wird, energisch entgegen. In heftigem Kampfe drängte der kaiserliche Führer den Gegner zurück und warf ihn aus seiner Position. Der König von Sachsen war auch heute im Mandbergelände anwesend. Der Kaiser kehrte erst um 3 1/2 Uhr, die anderen Fürstlichkeiten schon um 2 1/2 Uhr zurück. — Das Wetter war wieder trübe und regnerisch geworden. Heute Abend findet im Gesellschaftshaus eine größere Tafel zu 80 Gedecken statt.

München, 11. Sept. Der König und die Königin von Rumänien sind gestern Abend von Lindau nach mehrtägigem Aufenthalt daselbst hier eingetroffen.

### Ausland.

Christiania, 11. September. Bei dem Festmahl, welches gestern Abend zu Ehren Naniens stattfand, theilte Prof. Broeger mit, es sei ein Naniens-Fonds gebildet. Derselbe betrage 210 000 Kronen, welche sämmtlich durch freiwillige Beträge aufgebracht worden seien.

Rom, 10. Sept. In einer vom Centrum der Stadt weit abgelegenen kleinen Straße wurden heute drei in Lumpen gefüllte Bomben gefunden. Dieselben wurden ins Polizeibüreau zur Untersuchung geschafft.

Rom, 11. Septbr. Der Papst hat die Ernennung des Bischofs Clari zum Nachfolger Ferratas in Paris bis nach dem Besuche des Zaren aufgehoben, damit Ferrata, der mit dem französischen politischen Persönlichkeiten enge Beziehungen unterhält, aus diesem Besuche für die Politik des Vaticanus alle Vortheile ziehen kann.

Pa u, 10. Septbr. Zahlreiche spanische Deserteure haben die Grenze überschritten.

Paris, 11. Sept. Die Kaiserin von Rußland wird, wie jetzt auch französische Zeitungen geben, ihren Gemahl auf der Reise nach Frankreich nicht begleiten, sondern sich von Balmoral aus geradeswegs nach Darmstadt begeben. (?)

Paris, 11. Sept. Die Thatsache, daß Präsident Faure gestern Nachmittag den Spezialzug inspizierte, der dem Zaren

nach Cherbourg entgegen fahren soll, giebt den Blättern Anlaß, dem Präsidenten Mangel an Würde und Ehrgefühl vorzuwerfen. Felix Faure und seine Minister scheinen beim Herannahen des Besuchs des Zaren den Kopf verloren zu haben. In keinem der Staaten, die der Zar besucht hat, ist ein Staatsoberhaupt dem Zaren entgegengefahren. Weshalb, so fragen die Blätter, macht unser Präsident eine Ausnahme? Es scheint, als unternehmen der Präsident und die Minister diese Fahrt, um sich beim Zaren wegen ihrer Eigenschaft als republikanische Minister zu entschuldigen.

Brüssel, 11. Sept. Die Generalstaaten der Niederlande treten am 15. ds. Mts. zu einer neuen Tagung zusammen, die von der Königin-Regentin feierlich eröffnet werden wird. Die Chronik wird einen Gesetzentwurf über die obligatorische Versicherung der Arbeiter gegen Unglücksfälle durch die Arbeitgeber anfündigen. Es soll danach eine staatliche Versicherungsanstalt errichtet und diese mit der Postsparkasse in Verbindung gebracht werden.

London, 11. Septbr. Aus Aden wird hiesigen Blättern gemeldet, daß die dortige Hafenbehörde angewiesen sei, zwei deutsche Dampfer, welche Waffenladungen an Bord haben, das Rothe Meer passieren zu lassen. Die Dampfer gehen nach San-Sibar ab.

Athen, 11. Septbr. Nach einer telegraphischen Meldung der „Atropolis“ hätten die Botschafter in Konstantinopel die schleunige Veröffentlichung des Ferman, betreffend die neue Verfassung Kretas, verlangt und zugleich gegen die lange Verzögerung protestirt. — Aus Canea wird gemeldet, daß die Bevölkerung ihre Wohnsitze wieder aufsucht. Es heißt, Berowitz-Pascha werde demnächst mit großem Gefolge eine Rundreise durch die Insel vornehmen, um der Pforte genauen Bericht über die durch den Aufstand verursachten Schäden zu erstatten. Das englische Geschwader hat Phaleron verlassen.

Canea, 11. Septbr. Türkische Soldaten hatten zwei französische Unterthanen mißhandelt. Der französische Consul verlangte Genugthuung; infolge dessen wurden die Soldaten zu Gefängnißstrafen verurtheilt, der eine zu 4 Monaten und 10 Tagen, zwei Serganten zu 14 Tagen Gefängniß.

### Marine.

Wilhelmshaven, 12. September. Prem.-Leut. der Seewehr 1. Aufgebots Ruhmann ist nach beendeter zweimonatlicher Uebung beim II. Seebat. abgereist. — Kapl.-Leut. Gritter ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Feuerw.-Leut. Drewes ist zu einer Dienstreise mit dem Transportdampfer „Eider“ nach Kiel kommandirt. — Sec.-Leut. Bödgers tritt am 14. d. M. einen 45tägigen Urlaub nach Kiel an. Leut. z. S. Harber und Unt.-Leut. z. S. v. Gordon, z. B. an Bord S. M. S. „Seewolf“, erhalten nach Beendigung der Herbstmanöver je einen Urlaub bis zum Abgange des Uebungs-Transportes S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, aber nicht über die Dauer von 45 Tagen hinaus innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches. — Der auf 45 Tage beurlaubte Zahlmeister Thiede wird durch den 2. Zahlmeister bei der II. Werftdiv., Zahlm. Grieb später Unt.-Zahlm. Lorenz vertreten.

Kiel, 11. Sept. Dem Premier-Lieutenant vom I. Seebataillon v. Fiedler, Adjutant beim Kommando der Marine-Station der Dsise, ist ein 45 tägiger Urlaub nach dem Harz und Thüringen bewilligt. Mit der Vertretung des Genannten ist der Premier-Lieutenant vom I. Seebataillon v. Villenroth beauftragt. Der Kapitän-Lieutenant Riekmann, an Bord S. M. Kreuzer „Gefion“ hat einen nach Auflösung der Uebungsflotte bis zum Beginn des Batterie-Offizier-Curses an Bord S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“ reichenden Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten. Ferner haben Urlaub erhalten: Der Kapitän z. S. Credner, Kommandant S. M. Schulschiff „Blücher“, nach Auflösung der Uebungsflotte bis zum 15. Oktober innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches, der Kapitänlieutenant Kutter, Chef der III. Torpedobootsdivision, vom 25. September bis 7. November innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und nach Tirol, der Kapitän-Lieut. Poock an Bord S. M. Schulschiff „Carola“, vom 15. September bis zum Antritt der Ausreise nach Ostasien zwecks Einschiffung auf S. M. Kreuzer „Arkona“, der Lieutenant z. S. Langemak und der Unter-Lieutenant z. S. Schmid (Friedrich) nach Auflösung der Uebungsflotte bis zum Antritt der Ausreise nach Ostasien zwecks Einschiffung auf S. M. Panzerschiff „Kaiser“, der Mar.-Zahlmeister Hellbach 30 Tage nach Abkommandirung von S. M. Schulschiff „Moltke“.

Kiel, 11. Septbr. Der Aviso „Gela“ hat gestern mit seinen Probefahrten abgeschlossen und mit der Außerdienststellung bereits begonnen.

Kiel, 11. September. Das Schulschiff „Ulan“, Tender des Torpedoschulschiffes „Blücher“, erlitt in der Dsise durch Collision mit einer Schießscheibe Habarie und wurde leck. Das Schiff erreichte in der vergangenen Nacht glücklich den Kriegshafen.

Berlin, 11. Sept. S. H. der Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ist vom Oktober ab zum Kommandanten eines Torpedoboots ernannt, nachdem er während der letzten Jahre als Wachoffizier an Bord von Kriegsschiffen in der Heimath und im Auslande kommandirt war. — Unter der Führung des Korvettenkapitäns v. Folgendorff, bisher Kommandant des Kreuzers 2. Kl. „Prinzess Wilhelm“, ist am 2. Oktober mit dem Reichspostdampfer „Sachsen“ vom Norddeutschen Lloyd der Heimathstransport von den zum Kreuzergeschwader gehörenden Schiffen „Kaiser“ u. „Prinzess Wilhelm“ in Bremerhaven zurück zu erwarten. „Sachsen“ trat mit 160 zur Ablösung gelangter Mannschaften die Heimreise von Shanghai am 13. August an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

## K o k a l e s.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Sept. Die Werstdampfer „Kraft“ und „Boreas“ sind gestern Abend hierher zurückgekehrt.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Sept. Der Transportdampfer „Eider“ ist heute Morgen nach Kiel in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Septbr. Dem Bootsmannsmaat Johann Zimmermann von der II. Matrosen-Division ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Sept. Am 1. Oktober gelangen bei der II. Matrosen- und der II. Werstdivision Ersatz-Rekruten zur Einstellung und zwar bei der II. Matrosendivision 200 der seemännischen Bevölkerung aus dem Bereiche des II. Armeekorps, 9 der Land- und 13 der seemännischen Bevölkerung aus dem Bereiche des VII. Armeekorps, 236 der seemännischen Bevölkerung aus dem Bereiche des IX., 40 desgl. aus dem Bereiche des X. Armeekorps. Die II. Werstdivision erhält 164 Rekruten der Land- und 104 Rekruten der seemännischen Bevölkerung aus den Bereichen des I. II. VII. VIII. IX. X. XI. 25. Div., XIV. XV. XVI. und XVII. Armeekorps.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Septbr. Die Ersatz-Rekruten der Torpedobattalione, Matr.-Art.-Abtheilungen und Seebattalione werden zum 4. November eingezogen.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Sept. Der Schwimmunterricht in der Garnisonsschwimmhalle ist mit dem heutigen Tage geschlossen worden.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Septbr. Das wegen Umbau geübte Leuchtfeuer auf der Insel Wangeroog (vergl. Nr. 1567 der diesj. Nachr. f. Seefahrer) soll am 15. Oktober mit Sonnenuntergang in Betrieb treten. Das neben der Nebelsignalfstation gezeigte Ersatzfeuer wird dann nicht mehr brennen. Das Wangerooger Hauptfeuer wird 29 m über mittlerem Wasserstande der Nordsee liegen und nachbezeichnete Lichtektoren zeigen: Zwischen den rechtweisenden Richtungen: N 77° W und N 20° W weißes Feuer mit 3 Blitzen; N 20° W und N 15° W weißes festes Feuer; N 15° W und N 37° O weißes Feuer mit 4 Blitzen; N 37° O und N 49° O rothes festes Feuer; N 49° O und N 70° O weißes Feuer mit 3 Blitzen; N 70° O und N 83° O rothes festes Feuer; N 83° O und N 77° O verbunkelt; S 77° O und S 39° O weißes Feuer mit 3 Blitzen. Die im Vorstehenden angegebenen Grenzen der einzelnen Sektoren können unter Umständen geringe Aenderungen erleiden, um sie den Fahrwasserverhältnissen anzupassen. Das Wangerooger Nebenfeuer liegt 2,5 m tiefer wie das Hauptfeuer und ist als weißes festes Feuer nach den Richtungen N 77° W durch West und Süd bis S 39° O auf eine Entfernung von 6 Seemeilen sichtbar.

§ **Wilhelmshaven**, 12. September. Die brave Rettungsthat, von welcher wir gestern berichteten, wurde, wie wir hören, von Frau Torpedo-Kapitän-Vizeinart Heyder ausgeführt. Die Dame promenierte auf ärztliche Anordnung im Park, als sie das Kind in den Teich fallen sah. Beherzt sprang sie dem Kinde nach und konnte dasselbe glücklich ans Land bringen. In der Nähe war weit und breit kein Mensch zu sehen. — Auch bei dieser Gelegenheit mag den Eltern nochmals die allergrößte Sorgfalt für ihre Kleinen ans Herz gelegt werden.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Sept. Beim hiesigen Postamt ist im Betriebsdienste die Aenderung eingetreten, daß an Sonn- und Feiertagen Telegramme nicht mehr im Telegraphenbureau, sondern am Annahmeschalter angenommen werden. Der Zutritt zum Annahmeschalter erfolgt durch die Hauptthür, wenn diese geschlossen, ist die Schelle zu ziehen, ein elektrischer Wecker, dessen Druckknopf neben dem Schalter angebracht ist, dient erforderlichenfalls zur Herbeirufung eines Beamten.

§ **Wilhelmshaven**, 12. September. Die Jünger Jahns aus unserer Umgebung werden morgen ihren Einzug in unsere Stadt halten, um hier das 1. Bezirksturnfest festlich zu begehen. Der Bezirk ist erst vor Kurzem gegründet und wird hier zum ersten Mal in seiner Gesamtheit öffentlich auftreten. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß in unserer Stadt, in der die Pflege der Leibesübungen auf einer ungemein hohen Stufe steht, diesem turnerischen Unternehmen die wärmsten Sympathien entgegen getragen werden. Wissen wir doch Alle, daß die Turnerei nicht als eine Spielerei, sondern als eine gesunde, Leib und Seele kräftigende Übung anzusehen ist. Die Turnerei ist eine vorzügliche Schule für die Abhärtung des Körpers, für die Hebung des Muthes und die Förderung der Disciplin und damit auch für die Festigung des Charakters. Solche Bestrebungen werden stets der lebhaftesten Unterstützung in unserer Stadt sicher sein und ihre Bewohner werden es sich nicht nehmen lassen, den Turnern mit uns aus warmem Herzen ein kräftiges „Gut Heil!“ zuzurufen.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Sept. Das gestern im Restaurant „Barbarossa“ abgehaltene Konzert war sehr zahlreich besucht. Die vorgetragenen Piecen wurden lebhaft applaudirt.

§ **Wilhelmshaven**, 12. Septbr. Am Sonntag und Montag wird das norddeutsche Klavierensemble sowie der beliebte Humorist Herr C. Lormählen ein zweitägiges Gastspiel in der deutschen Flotte absolviren.

### Aus der Umgegend und der Provinz

× **Rüsterfeld**, 11. Sept. Herr Pastor Arkenau aus Neuenende hält am Sonntag, den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, einen öffentlichen Gottesdienst in der Schule zu Knipphauserfeld ab.

× **Sever**, 11. September. Im heutigen ersten Versteigerungstermine vor dem Amtsgericht wurden für das dem Wagenbauer J. C. Folkerts zu Heppens gehörende, daselbst an der Almenstraße belegene Immobilien, bestehend aus dem Wohnhause nebst Werkstätte mit Oberwohnung und 10 ar 84 qm großem Hofraum, vom Kaufmann G. Vutter zu Wilhelmshaven 41 900 Mk. geboten. Die Ertheilung des Zuschlags wurde in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen eine Woche ausgesetzt. (J. W.)

× **Südliches Seeverland**, 11. Sept. Hier tritt zur Zeit die Schweinekrankheit auf. Die Thiere, welche sich im besten Gedeihen befinden, werden von den Züchtern aus Furcht der grassirenden Seuche mit 33 Mk. pro 50 Kilogr. lebend Gewicht verkauft.

§ **Oldenburg**, 11. September. Die Ueberbrückung der Bahnhofsgeleise von der Kaarstraße bis zum Bahnhofspfad ist nahezu vollendet. Der nördliche Theil der ganz in Eisenkonstruktion hergestellten Brücke sieht bereits fertig; der südliche Theil wird in den nächsten Tagen errichtet. Für die gesammte Bevölkerung des Heiligengeisthordviertels ist diese Ueberbrückung eine willkommene Verklärung des Weges zum Bahnhofe.

[.] **Aurich**, 11. Septbr. Nach einer hier eingegangenen Nachricht hat das Oberlandesgericht Celle gestern die vom Kaufmann Balk zu Emden eingelegte Revision gegen das Urtheil der Strafkammer des hiesigen Landgerichts in der Privatklage gegen die Kaufleute Schürmann und Silomon von hier, worüber am 1. August d. J. von uns berichtet wurde, verworfen und Schürmann und Silomon von der Anklage der Beleidigung endgültig freigesprochen. Die Kosten der drei Instanzen hat Balk zu tragen.

§ **Emden**, 10. Septbr. Von London ist innerhalb 24 Stunden hier ein nur einige Meter großer Segelfutter, ein nusschal-

artiges Boot im Schlepptau fahrend, eingetroffen. Heute Mittag lagen die kühnen Bootsfahrer, zwei Engländer, im Ems-Jade-Kanal vertaut.

§ **Emden**, 11. Septbr. Ueber die hiesige ostfriesische Taubstummen-Anstalt ist eine Preßfiche ausgebrochen zwischen der den Anschluß der Emdener Anstalt an die Osnabrücker besitzwärtenden „Weser-Ztg.“ und der „Ostf. Ztg.“, welche den rein ostfriesischen Standpunkt vertritt und den Fortbestand der ostfriesischen Anstalt fordert.

§ **Papenburg**, 10. Septbr. Ein Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag in unmittelbarer Nähe der am Achendorfer-Papenburger Wege gelegenen katholischen Schule. Als die siebenjährige Tochter des früheren städtischen Arbeiters Schomacker eben die Schule verlassen hatte, gerieth sie unter den schwer beladenen Wagen der Kolonialwaarenhandlung Mammes. Ein Hinterrad ging über den Kopf des Kindes; der Tod trat auf der Stelle ein.

### Eine Leichenverbrennung in Hamburg.

Von einem Augenzeugen, der der Verbrennung der Leiche des Apothekers Schaumburg in Hamburg beigewohnt hat, erfahren wir Nachstehendes über die Einrichtung des Crematoriums, die Trauerfeier und den Verbrennungsprozeß.

Das Gebäude befindet sich in Ohlsdorf — 8,6 km von der Stadt entfernt — an der Landstraße und grenzt hinten an die Alster, so daß später das Crematorium, wenn die Alster kanalisiert sein wird, auch auf dem Wasserwege von Hamburg bequem zu erreichen sein wird. Der Bau ist in besten rothen Verblendsteinen unter Mitwirkung von Formsteinen ausgeführt und durch Einfügung in Cement gepußter, mit Oelfarbe vermalter Flächen wirksam belebt. Besonders zu loben ist die vorzüglich gelungene, eigenartige Form des Schornsteins, der in Anlehnung an italienischer Motive, zinnenthurmartig ausgebildet ist. Er hat eine Höhe von ca. 25 m und doppelte Wände, durch welche eine ausgiebige Ventilation aller Räume erzielt wird.

Die Auffahrt zu dem einfach, doch edel gehaltenen Portal erfolgt mittelst einer ziemlich hohen Rampe. Durch das Portal gelangt man zunächst in eine kleine Vorhalle, über welcher die das große Harmonium bergende Orgel-Empore angebracht ist, und von da in die mit einer Kuppel in Holzkonstruktion überwölbte, schon durch die in Höhe und Bauart imponant wirkende, Auge und Gemüth gleich sehr ansprechende große Halle, welche zur Abhaltung der Bestattungsfeierlichkeiten dient. Die Halle, ca. 10 m im Geviert und einer Höhe — einschließlich der Laternen — von ca. 15 m, wird stimmungsvoll erhellt durch von bunten Bügelscheiben erhelltes Oberlicht. Der Blick nach oben in die in Gold auf blauem Grunde ausgemalte, vom milderkärnten Licht der farbigen Scheiben sanft durchleuchtete Kuppelwölbung läßt einen unwiderstehlichen Zauber aus. Unmittelbar unter diesem Gewölbe befindet sich bei der Trauerfeierlichkeit der Sarg, zu beiden Seiten die Trauerversammlung.

Gegenüber dem Eingang und der Orgel-Empore erblicken wir in einer halbkreisförmigen hohen Nische zu Häupten des Sarges die Apsis, einen erhöhten, nach allen Seiten einen freien Ueberblick bietenden Platz, der für den bei der Bestattungsfeierlichkeit amirenden Geistlichen bestimmt ist.

Unmittelbar vor der Apsis befindet sich eine katafalkartige, in schwarz und Silber ausgeführte Erhöhung. Auf ihr stand der Sarg des Verstorbenen, bedeckt mit reichen Blumenpenden, die von Seiten seiner alten Hamburger Freunde sich verdoppelt hatten. Zur festgesetzten Zeit erschien pünktlich Herr Pastor Stage, Prediger an der Petrikirche, der in bereitwilligster Weise, in letzter Stunde noch aufgefordert, seine Mitwirkung zugesagt hatte. Auch die Trauerversammlung, darunter der Stiefbruder des Entschlafenen, war zahlreich und pünktlich zur Stelle. Die Trauerfeier wurde durch Harmoniumspiel eingeleitet, das in meisterhafter, künstlerischer Weise ausgeführt wurde. Nach einem längeren Präludium ging das Spiel in einen Choral über. „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ ertönte erst langsam als Melodie, und schloß die Musik mit vollen Klängen und allen Stimmen mit einer Strophe dieses Chorals.

Alsdann hielt Herr Pastor Stage die Gedächtnisrede. Mit beredten, von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten schilderte er das Leben des Verstorbenen als das eines Biedermannes, wie es sein soll. Allen Anwesenden hat er in seiner längeren Rede so recht aus dem Herzen gesprochen. Als das Vaterunser gesprochen und die Leiche eingeseget war, ertönte leise, wie Sphärenmusik vom Harmonium her das Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ und gleichzeitig senkte sich der mittlere Theil des Katafalks und verschwand mit dem Sarge langsam und vollkommen geräuschlos in die Tiefe. Ebenso geräuschlos schloß sich die Deffnung in kurzer Zeit.

Der Eindruck dieser Scene in ihrer einfachen und doch so großartigen Erhabenheit wird Allen, die an dieser Feierlichkeit theilgenommen haben, für immer unbergänglich sein. Es war die allgemeine Ansicht, daß noch Keiner einer Beerdigung beigewohnt habe, die — was das Aeußere betrifft — einen so tief ergreifenden, würdigen, weisevollen Eindruck gemacht hätte.

Zu beiden Seiten des eigentlichen Kuppelbaales grenzen an die große Haupthalle zwei durch Säulenstellungen davon getrennte und durch blau gedämpftes Oberlicht erhellte Ausbauten von rechteckiger Grundform, Columbarien, die zur Aufnahme der Aschenurnen dienen.

Der Verbrennungsprozeß findet im Untergeschoß statt. Der Bestattungsapparat besteht aus einem Gask-Gaserzeuger, dem Verbrennungsraum und dem Aschensammelraum.

Nach Inbetriebsetzung des Apparats entwickelt sich im Gaserzeuger nach Dr. Brackenhof\*) folgender Vorgang:

Der auf Kosten liegende Coaks verbrennt unter Zuführung von Betriebsluft zu Kohlenäure, welche sich beim Hindurchstreichen durch den darüber befindlichen, durch die Verbrennung in höchste Gluth erhaltenen Coaks zu Kohlenoxyd reduziert. Die so entstandenen Heizgase (ein Gemisch von Kohlenoxydgas, Wasserstoff, Stickstoff und kleine Mengen Kohlenäure bezw. nicht zerlegter Wasserdampf) ziehen am oberen Ende durch den Gaserzeuger nach oben.

Die während des Anheizens des Apparates zur Verbrennung dieser Gase erforderliche Luft (Heizluft) tritt links und rechts am Fuß des Gaserzeugers durch regulirbare Deffnungen ein, erhitzt sich in den Kanälen der Seitenwänden und tritt dann an beiden Seiten an die vom Gaserzeuger zuströmenden Heizgase heran, um sie vollkommen zu entzünden und zu verbrennen.

Die entstehenden Verbrennungsprodukte treten in den eigentlichen Verbrennungsraum ein, ziehen in Folge des Schornsteinzuges durch denselben hindurch von oben nach unten ab und gelangen durch den Aschen-Sammelraum in die rechts und links darunter sich hinziehenden, im Schornsteinkanal sich vereinigenden Gänge, um so nach dem Schornstein abgeführt zu werden.

Nach etwa sechsständigem Betrieb sind der Coaks-Gaserzeuger und das sich anschließende Mauerwerk des Verbrennungsraumes hellrothwarm, so daß die Einäscherung beginnen kann.

\*) Das Crematorium in Hamburg von Rechtsanwält Dr. jur. Ed. Brackenhof.

Nachdem der Sarg mittelst des mit einem Hebelwerk versehenen Schienenweges innerhalb des Ofens abgesetzt ist, nach dem die Deffnungen für die Betriebsluft geschlossen, dagegen die seitlichen, die Heizluft zuführenden Luftkanäle ganz, und die beim Anheizen geschlossenen Ventile für die Verbrennungsluft entsprechend geöffnet, so daß die hierdurch eintretende Luft die unter und zwischen den einzelnen Schornsteinkanalröhren liegenden Kanäle durchstreicht und um diese in besonderen Gängen im Mauerwerk nach dem Oberen emporsteigt, um auf diesem Wege in dem glühenden Mauerwerk auf etwa 1100 bis 1200° C erhitzt, durch die vorgenannten Deffnungen über und unter dem Gaserzeuger in den Verbrennungsraum zu gelangen.

Die Verbrennung der Leiche erfolgt nach dem Ausgeführten nicht durch Feuer, sondern lediglich in hocherhitzter atmosphärischer Luft, die, in unbegrenzter Menge hinzutretend, von oben nach unten ziehend, den Körper umfängt, so daß alle brennbaren Theile oder Gase darin vollkommen geräuschlos und ohne Rauch verbrennen. Die Dauer der Verbrennung beträgt 1 1/4 bis 1 1/2 Stunden und erfordert 500 kg besten Coaks.

Die Ueberreste der Verbrennung, d. h. im wesentlichen zu kleinen Stückchen zerbrockelte, durch einen leichten Druck zerriebene Knochentheile von weißgrauem Aussehen, fallen durch den Chamott-Rost in den Aschen-Sammelraum, wo sie noch etwa eine Stunde ausglühen, um dann in eine Aschenkapsel aufgenommen zu werden. Zum Sammeln der Asche bedient man sich außer einigen Pinseln, einer silbernen Schaaale und verschiedener silberner, zangenartig geformten Instrumente zum Entnehmen der festen Aschenbestandtheile. Die Aschenkapsel, aus einem Stück gestanzter mit Deckel, wird verlobet und auf dem angelötheten Kupferstreifen Name, Geburts- und Sterbetag, sowie Tag der Verbrennung eingravirt. Diese Kapsel kommt dann wiederum in eine Urne, deren Deckel eingeschraubt und mit Gips festgesetzt wird. So hat auch die Asche des oben erwähnten Verstorbenen in einer künstlerisch gearbeiteten Urne aus Sphenit, auf der gerade wie auf einem Leichenstein Name, Geburts- und Sterbetag mit Goldbuchstaben eingemeißelt sind, ihre Aufbewahrung gefunden, die im Columbarium in Ohlsdorf beigesetzt ist.

Zum Schluß ist noch zu bemerken, daß die Bestattung der Aschenreste Verstorbenen in Hamburg auch auf dem Centralfriedhof, ebenso auf den ehemaligen und jetzigen kirchlichen Begräbnisplätzen anstandslos gestattet ist.

Auf dem Centralfriedhof in Ohlsdorf können die Aschenreste nicht nur in jedem Grabe, sondern auch in einem besonderen, sehr hübsch angelegtem Urnen-Hain beigesetzt werden.

### Ver mis st e s.

—\* **Mannheim**, 7. Sept. Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Großherzogs von Baden hat die chemische Fabrik Rhénania in Laden den Arbeitern ihrer Fabrik in Rheinau für eine zu gründende Unterstützungskasse einen ersten Betrag von 25 000 Mark überwiesen. Ferner stiftete ein hiesiger Einwohner den Betrag von 20 000 Mark, der als Grundstock für ein zuleitende Sammlungen zur Errichtung eines Reiterstandbildes für den Großherzog von Baden dahier dienen soll.

—\* **Prag**, 11. Sept. Am Fuße des westlichen Böhmerwaldes tritt die Nonnenraupe in derart erschreckender Menge auf, daß für den Bestand der umfangreichen Forsten gefährdet wird.

—\* **Petersburg**, 11. September. Dem Vernehmen nach hat das Ministerium für Verkehrswege beschlossen, im September dieses Jahres auf den Bahntrecken Petersburg-Moskau, Petersburg-Barschau und auf der baltischen Linie eine Reihe von Versuchen mit elektrischen Motoren an Stelle des Dampfmaschinenbetriebes vornehmen zu lassen, und zwar soll eine Geschwindigkeit von 80 Werst in der Stunde verlangt sein. — Ein großer Brand zerstörte hier mehrere Etablissements für öffentliche Fuhrwerke. Außer den Holzbauten und dem hölzernen Inventar sind 22 Pferde verbrannt.

—\* **Bayonne**, 7. Septbr. Bei den gestrigen Stiergefechten sprang ein Stier, dem der Gnadenstoß bereits versetzt war, noch einmal auf und stieß seine Hörner dem Picador Pantilloro in den Leib. Pantilloro wurde als Leiche aufgehoben. Ein weiterer Picador und ein Matador wurden bei den Gefechten verwundet. Außerdem kamen 15 Pferde ums Leben.

—\* Ueber den schrecklichen Wirbelsturm, welcher so unglückliche Verheerungen in Paris anrichtete, wird noch berichtet: Der Cyclon dauerte 1 Minute. Die größte Gewalt hatte er auf der Rite-Insel. Der Cyclon war weder von Hagelschlag, noch von Blitz und Donner begleitet, aber ein furchtbarer Regen ging nieder. Zahlreiche Kutscher wurden vom Bock geschleudert und viele Schiffe auf der Seine zerföhelt. Mehrere Omnibusse wurden in die Höhe gehoben und mehrere Meter weit fortgeschleudert. Viele Personen wurden umgeworfen, getödtet und verletzt. Ein Kiosk, in den mehrere Polizisten eingeschickt waren, wurde 10 Meter weit fortgerissen. In alle Polizeistationen werden Todte und mehr oder weniger schwer Verletzte eingeliefert. Der angerichtete Materialschaden ist sehr bedeutend. Viele Bäume wurden entwurzelt und zahlreiche Pferde durch umstürzende Bäume getödtet. Die Dächer vieler Häuser stürzten nieder. Auf dem St. Sulpice-Platz wurde ein Omnibus umgerissen und der Kutscher, sowie zwei Insassen getödtet. Ebenso wurde eine Frau zermalmt, auf die der Omnibus fiel. Auf dem Boulevard St. Martin sind alle Bäume ausgerissen und geknickt. Ebenso sind die Laternen in allen Stadttheilen umgeworfen worden. 5 1/2 Uhr wurden auf dem Quai d'Orsay zehn Todte geföhlt. Auch die Opera Comique hat sehr gelitten. Von anderer Seite wird noch gemeldet: Ganz besonders wüthete der Wirbelsturm auf dem Quai des Dföbres, wo große Bäume entwurzelt und in die Seine geweht wurden. Bei dem Pont neuf wurden mehrere Boote durch den Sturm zum Sinken gebracht; eine Bark wurde 15 Meter in die Höhe gehoben und dann auf den Quai geschleudert. Mehrere Droschken wurden vollständig zertrümmert, eine Droschke wurde 20 Meter weit fortgeschleudert, mehrere Kutscher und Fahrgäste wurden schwer verletzt. Auf dem Pont au change wurde ein Omnibus umgeworfen, der Kutscher desselben blieb todt, zwei Fahrgäste wurden schwer verletzt. In der Präfectur wurde eine Thür herausgerissen, dieselbe zerschmetterte eine Person, welche unter dem Thorwege Schutz gesucht hatte den Schädel. Auf große Strecken hin wurden die Fensterscheiben zertrümmert und die Dächer eingedrückt. Die genaue Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt; außer den gemeldeten Todten sollen etwa 50 Personen verwundet sein, darunter mehrere schwerer. Wie weiter gemeldet wird, verursachte der Wirbelwind sehr bedeutenden Schaden. Der Quai des Dföbres und die Brücke St. Michel bieten einen traurigen Anblick dar. Durch den Sturz eines Mastes wurde einer Frau der Kopf eingeschlagen und durch den einer Droschke ein junger Mann getödtet. Mehrere Redacteurs des „Journal de France“, die aus dem Handelsgericht kamen, wurden von dem Wirbelsturm erfasst und schwer verletzt. Etwa zehn Personen wurden in die Seine geschleudert, jedoch gerettet. Mehrere Verwundete wurden in das Hotel Dieu geschafft, dieselben liegen in den letzten Zügen. Die Keller stehen unter Wasser. — Die Zahl der im gestrigen Wirbelwind Verunglückten wird jetzt auf etwa 150 angegeben.

von denen 36 ernstlich verletzt seien. (Nach einer Meldung der Polzeipräfectur ist nur eine Person getödtet.)

### Litterarisches.

Der besten Aufnahme in Ostfriesland und den Nachbarstaaten erfreut sich jederzeit unter den zahlreichen Kalendern der in Dieder. Soltau's Verlag erschienene „Christophorus der Stelzfuß“. Für den billigen Preis von 50 Hg. bietet der Kalender ungemein viel. Als Titelbild ist ihm ein Portrait E. H. des Prinzen Heinrich in Admiraluniform beigegeben.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 12. Sept. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ ist gestern in Nagasaki angekommen.

H. B. Berlin, 12. September. Das Staatsministerium hielt eine Sitzung ab, welche 4 Stunden dauerte; sämtliche Minister nahmen Theil, außer Herrn v. Marschall und Herrn v. Boettcher. Herr v. Boettcher hat seinen Urlaub unterbrochen, heute ist derselbe wieder abgereist.

H. B. Marburg, 12. Sept. Nach einer Meldung aus Weklar flüchteten bei einem Gewitter 7 Personen unter einem Baum, wobei 4 Personen getödtet und 3 gelähmt wurden.

H. B. Berlin, 12. Sept. Heute früh 11 1/2 Uhr verließ der Kaiser Götting und sprach vorher im Ständehause seinen Dank für die Aufnahme aus. Der Kaiser kehrt nicht wieder hierher zurück, sondern fährt direkt ins Wandbvergelände nach Potsdam.

### Kirchliche Nachrichten.

15. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr.

### Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Gal. 5, 25-6, 10. Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr. Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.) Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. von Dehnen Prediger.

### Baptistengemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)		Temperatur.		Wind.		Bewölkung.		Niederschlagshöhe.
		mm.	0 Cels.	Lufttemperatur.	Wassertemperatur.	Richtung.	Stärke.	Grad.	Form.	
Sept. 11. 2,30 h	Wtg.	766.6	5.1	13.1	15.5	0	0	1	10	cu
Sept. 11. 8,30 h	Wtg.	75.7	13.9			0	0	2	10	cu
Sept. 12. 8,30 h	Wtg.	759.0	13.9			0	0	2	10	cu

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag 13. September: Vorm. 4,50, Nachm. 5,6. Montag 14. September: Vorm. 5,26, Nachm. 5,50.

### Für das „Altis“-Denkmal

find ferner bei uns eingezahlt: Von E. B. Nr. 5. Bisher waren eingegangen: Nr. 32,20. Zusammen Nr. 37,20. Weitere Gaben werden dankbar entgegen genommen.

### Briefkasten.

W. W. Sie sind dazu verpflichtet.

Wilhelmshaven, 12. Sept. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,45 105,—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,90 104,45
3 pCt. do.	99,10 99,65
4 pCt. Preussische Consols	104,20 104,75
3 1/2 pCt. do.	103,80 104,35
3 pCt. do.	99,20 99,75
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,75 103,75
3 pCt. do.	97,— 98,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,— —
4 pCt. do.	102,25 —
3 1/2 pCt. do.	101,— 102,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar seitens des Inhabers)	102,50 103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	97,70 98,25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	123,90 129,70
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	106,50 107,05
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Reichsb. Hypoth.-Bank umf. bis 1900.	100,— 100,30
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt-Bant vor 1905 nicht auslosbar	104,95 105,50
3 1/2 pCt. do.	100,95 101,25
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	167,95 168,75
Wechs. auf London kurz für 1 Pf. in Mk.	20,32 20,42
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,175 4,225
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.	
Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %	

### Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug des I. und II. Quartals 1896 der Versicherungs-Anstalt der Hannoverschen Bauwerks-Berufsgenossenschaft liegt von heute an auf 14 Tage bei dem Gemeindevorstand, Auktionator H. P. Harms hier selbst, zur Einsicht der Beteiligten aus. Heppens, den 10. Septbr. 1896. Der Gemeindevorstand. Athen.

### Verkauf.

Zweiter Verkaufstermin der Immobilien

der Wittve Joh. Gottl. Schmidt hier selbst ist angelegt auf Freitag, den 18. Sept. d. J., Abends 7 Uhr,

in Gerdes Gasthause hier selbst. Ich bemerke, daß in diesem Termine, da annähernd genügende Nachgebote erfolgt sind, voraussichtlich der Zuschlag ertheilt wird. Heppens, den 12. Septbr. 1896.

H. P. Harms, Auktionator.

### Verkauf.

Ein an der Bismarckstraße vis-à-vis dem Park belegenes

### Immobilien

enthaltend Haupt- und Nebengebäude zu 8 Wohnungen, ist durch mich preiswerth zu verkaufen. Reflektanten wollen sich baldigst bei mir einfinden. Heppens, den 12. Septbr. 1896.

H. P. Harms.

### Anzuleihen gesucht

zum 1. November d. J. 3000 und 5000 Mark gegen 5% Zinsen. Heppens, den 12. September 1896.

H. P. Harms, Auktionator.

Wegen Versetzung des Herrn Kapl.-Lieut. Briggel, habe ich zum 1. Okt. die große möbl.

### Wohnung

anderweitig zu vermieten. J. B. Henschen, vis-à-vis dem Offizier-Kasino.

Zu vermieten zwei freundl. 4- und 5räum. Stagenwohnungen zum 1. November. Müllerstraße 14.

Zu vermieten ein fein möbl. Zimmer. Schmidstr. 11, o. l.

### Kiel.

Eine vollst. möbl. 3-Zimmerwohnung mit Küche, ist umständlich vom Oktbr. d. J. bis 1. April n. J. zu vermieten, in nächster Nähe der Deckoffizierskule. Alles Nähere daselbst eventl. Briefe unter E. H. Jungfernstieg Nr. 15, 2. Etage links.

### Zu vermieten

eine abgeth. 5räum. Unterwohnung auf sofort oder später. Börsen- u. Mittelstr.-Ecke 4

Zum 1. Oktober möbl. Zimmer zu vermieten. B. Güterstr. 21, 1 Tr.

### Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer an einen anständigen jungen Herrn. Ostfriesenstr. 32 (Park).

### Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 3räum. Unterwohnung. Preis 15 Mk. monatl. Grenzstr. 81, 1 Tr. r.

### Zu vermieten

zum 1. Okt. oder später eine 4räum. Stagenwohnung, 2 Tr. Preis 335 Mark. B. Meenten, Margarethenstr. 5.

### Zu vermieten

zum 1. Oktbr. ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Marktstraße 6, 1 Tr.

### Zu vermieten

ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang. Ostfriesenstr. 31, a. Park.

### Zu vermieten

auf sofort eine kleine Wohnung. E. Schmidt, Paulstr. 44.

### Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn. Marktstraße 43, 1 Tr.

### Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räum. Stagenwohnung m. Wasserl., abg. Korridor und allem Zubehör. Näheres Joh. Popken, Ulmenstr. 29, i. Hinterh.

### Möblierte Wohnung

nebst Burschengelass und Pferdestall zu vermieten. Friedrichstr. 7.

### Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 4räum. Unterwohnung mit allem Zubehör. Ostfriesenstr. 43, am Park.

Zum 1. Novbr. resp. 1. Dezbr. habe in meinem Hause Nr. 50 zwei schöne 4räumige

### Familienwohnungen

mit allem Zubehör zu vermieten. Carl Zeck, neue Wilhelmsh. Str.

### Zwei junge Leute

können gutes Logis erhalten. Güterstraße 10, in der Nähe von Thor I, 2. Etage.

### Zu vermieten

versetzungshalber auf sogleich od. später eine schöne 3r. Oberwohnung mit Wasserl. und allen Bequemlichkeiten. Hotel Prinz Adalbert, 3 Tr.

### Zu vermieten

eine kleine Unterwohnung an ruhige Bewohner zum 1. Nov. oder später. Pwe. Siurichs, Neuendermühlenreihe.

### Kinderwagen

ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes.

### Gut erhaltene Herrenkleider

zu verkaufen. Güterstraße 15, hochpart.

### Umzugshalber ein Piano

zu 300 Mk., auch gegen monatliche Theilzahlung, sof. zu verkaufen. Off. unter 43 an die Exped. d. Bl.

### Ein gebr. Fahrrad,

so gut wie neu, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

### Zu verkaufen ein schönes Kuhkalb, guter Abstammung.

B. Fooker, Banterfiel.

### Zu verkaufen 40 Stück große und kleine Schweine.

H. Wessels, Heppens.

### Ein Kellner

gesucht zum 1. Oktober. C. J. Arnoldt, Werftspeisehaus.

### Dienstmädchen

für Hausarbeit gesucht. Frau C. J. Arnoldt.

### Gesucht ein Hausbursche von 14 bis 16 Jahren auf sofort oder später.

Heinr. Rannen, Peterstr. 84.

### Gesucht auf sofort oder in 14 Tagen ein Bädergehilfe gegen hohen Lohn.

J. Hillmers, Marktstr.

### Gesucht per sofort ein Laufbursche.

Heinr. Flitz.

### Suche für meine Ctehlerhalle eine tüchtige Verkäuferin zum sofortigen Antritt.

F. Wesel, Wilhelmshalle.

### Gesucht mehrere tüchtige Mädchen pr. sofort oder später gegen hohen Lohn.

J. Gälsebus, Nachw.-Bureau, n. Wilhelmshav. Str. 14.

### Gesucht auf sofort oder zum 15. d. Mts. ein Stundenmädchen für den Vormittag.

Roonstraße 92, III. r.

### Sofort gesucht Mädchen oder Frau für die Vormittagsstunden.

Frau Pfeiffer, Kasinostr. 2.

### Gesucht ein Mädchen für den ganzen Tag oder den Vormittag.

J. S. Egberts, berl. Güterstr. 13.

Bohne vom 14. d. Mts. ab Bismarckstrasse 14, I. Et. R. Pape, Zahntechniker.

Gesucht per sofort ein zuverlässiger kräftiger Arbeitsbursche. Joseph Nieken, Bildhauer, Grenzstraße 37.

Gesucht auf sofort ein Mädchen. Wallstraße 8, III.

Gesucht auf sofort oder später ein Mädchen. Güterstraße 3a.

Gesucht zwei Jungen zum Semmelaustragen Morgens von 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht Wohnung per 1. Oktbr. cr., am liebsten mit voller Pension, in nächster Nähe der Roonstr. Off. erb. u. T. W. 999 an Ostmanns Hotel in Zwischenaahn.

Französisch. Englisch. Dänisch. Unterricht in obigen Sprachen ertheilt ein Lehrer, dessen Muttersprache französisch ist, der 10 Jahre in Dänemark und 4 Jahre in England gelebt hat. Preise pr. Stunde M. 1, ausser dem Hause M. 1,50, in Klassen à 6 Eleven 50 Pf., Kinder von 12 bis 16 Jahren 25 Pf., Lehrlinge v. d. K. Werft 15 Pf. 1 Kursus beginnt am 15. Septbr., 1 do. 1. Oktbr.

Felix Lallemand, Sprachlehrer, Marktstrasse 40, I.

Barchend-Betttücher von 50 Pfg. an, 80 cm breite Hemdentücher à Meter 20 Pfg. offerirt

S. Schmilowitz Neuestraße 8.

Forderungen an den verst. Apotheker A. Schaumburg sind bis 19. d. Mts. schriftlich an mich einzureichen. Ebenso bitte ich alle Diejenigen, die Sachen v. von ihm z. B. noch haben, dieselben mir zuzustellen. Milch, Peterstr. 4.

Restaurant „Union“ Carl Zeock, Bant. Meine beiden neuen schön eingerichteten verdeckten

Regelbahnen sind noch an einigen Abenden in der Woche frei und halte dieselben Vereinen bestens empfohlen.

Anton Brust, Bant, zeigt den Empfang der neuesten Damen-Herbst- und Winter-Jakets an. Große Auswahl. Die Preise sind niedrig.

Anton Brust, Bant.

Um Platz für die Herbst- u. Winterjachen zu gewinnen, sollen sämtliche jetzt in meinen beiden Schaufenstern ausgestellt

Schuhwaaren bis 2. Oktbr. sehr billig ausverkauft werden. Damen-Knopf- und Zugkiesel jetzt 4,50 u. 6 Mk., sonst 6 u. 8. Damen-Knopf- u. Schnürschuhe jetzt 3,75 u. 5,50, sonst 5 u. 7,50. Damen-Ballschuhe jetzt 3 u. 3,50, sonst 4,50 u. 5,50. Herren-Knopf- u. Zugkiesel jetzt 5,50 u. 6,50, sonst 8 u. 9. Herren-Schnür- u. Zugschuhe 4,50 u. 5,00, sonst 5,50 u. 6,50. Kinder-Knopf- u. Schnürkiesel mit und ohne Lackblatt von 1,50 an bis 4,50.

B. Fischer, Schuhwaarenlager und Waaggeschäft, Kaiserstraße 16.

Empfehle zur jetzigen Pflanzzeit: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Seilla, Schneeglöckchen. Bei Entnahme von ganzen Beeten Pflanzung gratis. Augenblicklich großer Vorrath in Weichentulpen, das Hundert 60 Pf. Blumenhalle G. Langenkamp, Kunst- u. Handelsgärtner, 25. Bismarckstraße 25.

## Geschäfts-Verlegung.

Am Montag, den 14. Sept. verlege meinen  
Haar- und Haarschneide-Salon von der Altenstraße nach  
**Bismarckstraße Nr. 14.**

Durch der Neuzeit entsprechende Einrichtung und beste  
Bedienung hoffe ich allen Wünschen entgegen zu kommen  
und bitte meine werthe Kundschaft, mir das bisher bewiesene  
Wohlwollen auch in meinem neuen Geschäftskontak zu bewahren.

Hochachtungsvoll

**R. Pape.**

## Zur Deutschen Flotte.

(H. Böncker, Roonstrasse 6).

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Sept. 1896:

### Zweimaliges Gastspiel

des Norddeutschen Künstler-Ensembles,

sowie des beliebten Salon- und Charakter-Komikers Herrn

**Carl Tormälen.**

u. A.:

Gen Hamburger Waschfrau, komische Scene mit Gesang.  
In der Höhle des Tigers, komische Scene.

Neu! Herr von Hammerstein's Ankunft in Berlin. Neu!

Anfang Sonntag 7 Uhr, Montag 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsitze 75 Pf., 1. Platz 50, 2. Platz 30 Pf.

## S. Schimilowitz,

Neuestraße 8.

In Folge großer, sehr günstiger Abschlässe bin ich in der Lage,

### Strickwolle

zu noch billigeren Preisen wie bisher abzugeben und offerire:

- Strickwolle Nr. 16, Pr., weiches, sehr haltbares und ergiebiges Garn in allen Uni-Farben, das Pfund 2,10 Mk.
- Strickwolle Nr. 18, extra, in allen melirten Farben, das Pfund 2,30 Mk.
- Strickwolle Nr. 20, Slanggarn, außerordentlich beliebte Sorte, nur in schwarz, das Pfund 2,75 Mk.
- Strickwolle Nr. 20, Patent-Eidergarn in hübschen melirten Farben und in schwarz, für empfindliche Füße u. Kinderstrümpfe äußerst empfehlenswerthe Qualität, das Pfund 3,00 Mk.

Diese concurrenzlose Offerte wolle das verehrliche Publikum im eigenen Interesse beachten.

**S. Schimilowitz, Neuestr. 8.**

(Verkauf nur gegen Baar, ohne Ausnahme).

## Theater Variété I. Ranges

„Zur deutschen Flotte“.

Mittwoch, den 16. September, Abends 8 Uhr:

Vorstellung mit neuem Programm.

Nur Kräfte ersten Ranges.

Preise der Plätze: Sperrsitze 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Billets im Vorverkauf in den Geschäften der Herren Barge-  
bühr, Roonstraße 5 und 86 und des Herrn Buchhändler Müller,  
Roonstraße. Sperrsitze 60 Pf., 1. Platz 40 Pf. Alles Nähere  
durch Plakate.

Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

die Direction.

## S. Schimilowitz, Neuestr. 8.

Es treffen täglich neue Sendungen ein in:

Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken,  
Portieren, Handtüchern, Bettlinets etc.

Verkauf zu unvergleichlich billigen festen Preisen nur gegen Baar,  
ohne Ausnahme.

### Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene **Ladeneinrichtung**  
mit Treten. Offerten mit Preisangabe  
unter **H. B. 100** an die Exped. d.  
Zeberschen Wochenblattes erbeten.

### Suche

eine **Wohnung** mit voller Pension  
zum 1. Oktober cr. Offerten unter  
**H. de S. 23** nach Roonstraße 74,  
part. rechts.

# Prospect!

Die in Heidmühle errichtete Brauerei für eine Jahresproduktion von  
**25,000 Hektolitern**, mit den dazu auf das Modernste eingerichteten  
**Gebäuden, Kraft-, Eis- und Elektrischlicht-Maschinen,**  
**Kellereien und Fastagen**, nebst einem **Depot, Comptoir,**  
**Stallungen etc. in Bant**, soll

## betriebsfähig

für den Preis von **400,000 Mark** an eine zu bildende **Aktien-**  
**Gesellschaft** übergehen. Das Aktienkapital wird zerlegt in

**360 Stück Aktien à 1000 Mk. auf den Inhaber lautend**

und in

**200 Stück do. à 200 Mk. auf den Namen lautend.**

Die demnächstige

## „Wilhelmsh. Aktien-Brauerei“

beabsichtigt, den Rest der noch nicht gezeichneten Aktien zum

### Nennwerthe von 1000 Mark

pro Stück, unter Vorbehalt der etwa nothwendigen Reducirung der Zeichnungen,  
in der Zeit

**vom 18. bis 24. September d. J.**

öffentlich aufzulegen.

Die gesetzlichen Stempelkosten für die Aktien tragen die Zeichner. Die  
Abnahme und Bezahlung der Aktien hat in der ersten Hälfte des November  
d. J. zu erfolgen.

Die Oldenburgische Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, hat sich  
bereit erklärt, Zeichnungsscheine auszuhändigen bezw. entgegenzunehmen.

**Dr. Balke. Ed. Buss. Feodor Menke. Johann Peper.**

## Barbarossa.

Empfehle zu Sonntag:

Gänsebraten,  
Rebhühner,  
Enten,  
Krickenten,  
wilde Enten,  
Krebse,  
fr. Krebsuppe,  
Trauben.

## J. Weigelt.

### Bahnhofsrestaurant.

Heute Abend:  
Rebhühner mit Sauerkraut,  
Loheide.

### Vorbereitungs-Unterricht

für die Maschinen-Applikanten-  
und Masch.-Maaten-Prüfung.  
Ein neuer Kursus beginnt am  
1. Oktober.

Wessel,  
Maschinen-Ingenieur a. D.,  
Kaiserstraße 63.

### Gründliche Nachhilfestunden

in sämtlichen Gymnasialfächern werden  
ertheilt.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
zum 1. Nov. zwei **Wohnungen**  
zu vermieten. Näheres  
Kopperbüden 7.

Verpätet! Bei meinem Scheiden  
von Wilhelmshaven sage allen Freunden  
u. Bekannten hiermit herzlichst Lebewohl.  
Grabow a. D., 10. Sept. 1896.  
C. Eckebusch, Ingenieur.

## Restaurant Wilhelmshalle.

Heute Abend:  
ff. Kartoffelpuffer.

Verein für  
Tierschutz  
und  
Geflügelzucht  
Bant.  
Sonntag, den 13. September,  
Abends 7 Uhr:

**Versammlung**  
im „Banter Schlüssel“.  
Der Vorstand.

## Verein der Invaliden und Militär-Anwärter

für Wilhelmshaven u. Umgegend.

Am Montag, den 14. Septbr. 1896,  
Abends 8 1/2 Uhr:

### Ausserord. Generalversammlung

im Vereinslokal (Reichshalle).

Tagesordnung:  
Berlesung der Petitionen der Invaliden-  
u. Militär-Anwärter und Sammeln der  
Unterschriften für die Petitionen.  
Sämtliche Invaliden und Militär-  
Anwärter, auch die, welche dem Verein  
noch nicht angehören, werden in ihrem  
eigenen und im Gesamtinteresse er-  
sucht, zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Bahnhofshalle Jever.

Sonntag, den 13. d. Mts.:

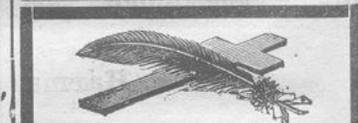
### Freiconcert,

Anfang 4 Uhr. Nachher  
**grosser Ball.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**C. Brunstermann,**  
Jever.

### Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines  
kräftigen **Mädchens** wurden hoch-  
erfreut

Wilhelmshaven, den 11. Sept. 1896.  
**Imelmann,** Werft-Verv.-Sekretär,  
und Frau.



### Todes-Anzeige.

Donnerstag Morgen 10 Uhr  
verschied nach langem Leiden  
in Harburg mein lieber Mann,  
unser guter Vater u. Schwager,  
der frühere Oberbootsmanns-  
maat

### Franz Kube

im 47. Lebensjahre. Dies zeigen  
allen Freunden und Bekannten  
tiefbetruert an

Harburg, den 10. Sept. 1896.

**Marie Kube,** geb. Voss,  
nebst Kindern  
und Verwandten.

Die Beerdigung findet Mon-  
tag, den 14. d. M., Nachmittags  
2 1/2 Uhr, zu Wilhelmshaven  
von der Leichenhalle aus nach  
dem städtischen Friedhofe statt.

Stevens Werft.

Roman von Anton v. Perfall. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Herrgott! das schöne Boot!“ jammerte Ulrichs. Jürgens schnürte es die Kesse zusammen, er konnte kein Wort sprechen. Plötzlich fühlte er eine Hand auf seiner Schulter — als er sich umwandte, blickte er in Jettes bleiches starres Antlitz. „Ich wußte es — aber er wird wiederkommen, er hat es mir versprochen.“ Der junge Mann empfand ein sonderbares Grauen, das mit seinem bisherigen Gefühl für das Mädchen nicht übereinstimmte. „Er ist ein guter Schwimmer, er wird sich gerettet haben, oder ein Schiff hat ihn aufgenommen — unzählige Möglichkeiten —“ tröstete er sie. Doch sie lächelte so entsetzlich traurig. „So meine ich es nicht, Jürgens. Er ist todt der Harold, ich weiß es — aber — geh zur Mutter, Jürgens, sage ihr, ich kann nichts dafür, ich that alles, ihn ihr zu erhalten, er wollte nicht, er hatte ihr etwas Wichtiges zu sagen, — sie wird es schon errathen. — Wie Du ihm ähnlich bist, — erschreckend ähnlich!“ Sie starrte ihn an, als ob sie das erst jetzt bemerkte. In Jürgens Hirn jagten sich die Gedanken. „Ich werde Dich nicht verlassen, Jette, komm herüber zu uns, Du erträgst es leichter. Fahr' mit mir, vielleicht ist Nachricht dort von ihm.“ „Ich fahre mit. Komm!“ Mit fieberhafter Eile betrieb sie die Abfahrt. Sie hörte gar nicht auf Ulrichs, der immer noch von seinem Boote sprach und ihr Vorwürfe machte, daß sie es ohne seine Erlaubniß Harold überlassen. Der Platz vor dem Hause hatte sich geleert, die Leute waren ihren Geschäften nachgegangen. Das Ereigniß war kein ungewöhnliches und Harold aus Hooge, aus einer anderen Welt. Das war eine düstere Fahrt! Jette blickte starr, die Hände gefaltet, in die See und gab auf die Vermuthungen, welche Jürgens betrefß des Schicksales seines Bruders laut werden ließ, keine Antwort; nur manchmal ließ sie den Blick auf ihn ruhen: „Wie Du ihm ähnlich siehst!“ sagte sie dann wiederholt, und Jürgens stieg jedesmal eine Blutwelle in das Antlitz. Die Mutter Gertrud sah schon seit einer Stunde vor der Hausthür, ein kleines Mädchen aus der Nachbarschaft mußte ihre schwachen Augen unterstützen und ihr das Boot in Sicht melden. Endlich — und zwei Personen saßen darin. Die beiden Brüder natürlich! — aber nein, die eine ist ein Weib! Jette und Harold. Sie hat ihn gefangen, ich wußte es ja! Aber wenn er nur da ist — ich will ja gerne — jetzt landen sie — steigen aus. — Mutter Gertrud bewillkümte ihr schlechtes Antlitz. Mein Sohn Harold, nicht wahr? Du mußt ihn doch kennen! Er hat ein rothes Tuch um den Hals — „Er hat kein Tuch um den Hals, ich denke, es ist Euer Sohn Jürgens und Jette Holm von Föhr.“ „Jürgens und Jette?“ — Ja, das wäre ja das Richtige, aber — geht er etwas gebückt?“ — Ja, etwas gebückt.“ — Spricht er mit Jette?“ — Er führt sie bei der Hand“, berichtete das Mädchen. Mutter Gertrud nickte verständnißvoll mit dem Kopfe. „Sie hatte doch recht gehabt — der arme Harold! Verdruß hielt ihn ab zu kommen, aber das dauert nicht lange bei einem jungen Manne, und gerne nimmt sie die Nacht voll Angst und Dual um ihn in den Kauf. — Er ist frei, seine Zukunft gerettet, jetzt will sie auch Jette herzlich empfangen. — Da kommen sie schon den Weg herauf.“ „Wo habt Ihr Harold gelassen?“ Keine Antwort. „Sprecht nur, meine Kinder, ich weiß alles, habt keine Sorge! Ich heiße Dich willkommen im Hause, Jette.“ Die beiden standen jetzt vor ihr, Jette an Jürgens gelehnt, dieser den Blick zu Boden gesenkt, — rathlos. „Ich habe Harold nicht getroffen, Mutter, er muß wohl in H. sein. Er wollte zwar nach Hause gestern — ich weiß nicht —“ Er athmete schwer auf. Mutter Gertrud erhob sich langsam. „Nach Hause gestern — aber er kam nicht nach Hause, Jette, er kam nicht nach Hause! — Was ist vorgegangen, Jette? Wo ist Harold? Du mußt es wissen.“ „Ich weiß es auch — todt ist er!“ Sie schrie ihr die letzten Worte rücksichtslos, wie im Zorne entgegen. Mutter Gertrud ließ den Stock fallen und sank in den Sessel zurück. Ihre Lippen bewegten sich, doch kam kein Laut darüber, mit einem schweren Seufzer sank ihr Haupt auf die Brust herab. Das kleine Mädchen lief entsetzt den Hügel hinab, ihrem väterlichen Hause zu, die entsetzliche Nachricht zu verbreiten. Jürgens sah mit stummem Schauer auf die ohnmächtige Mutter, auf Jette, die ihr mit sonderbarem, fast höhnischem Ausdruck in das Antlitz starrte. „Sie hat ihn mir nicht gegönnt, das ist die Strafe“, murmelte sie. „Du bist grausam, Jette,“ entgegnete Jürgens. Wie kannst Du sagen, er ist todt, weil das Boot — ein Schiff kann ihn aufgenommen haben — bis zum Abend habe ich noch Hoffnung.“ „Hoffnung hast Du, Jürgens?“ Sie sah ihn durchdringend an. „Wirklich?“ So laß mich wenigstens bis Abends hier, ihn zu erwarten, dann will ich Euch nicht mehr lästig fallen.“ „Jette!“ — Vorwurf, Bitte, ein inniges Geständniß lag in dem Wort. „Dann nimm den Jürgens, er wird Dich wenigstens stets an mich erinnern“, sagte Harold gestern. Aber darin lag ja das Verbrechen — ein fortgesetzter Ehebruch mit dem Todten — und doch — wenn sie an Ulrichs dachte, ihre Pflegeeltern — wie würden sie die verlassene, ungeliebte Waise behandeln? — Die Mutter erwachte wieder und hörte stumps auf die Tröstungen der beiden, die ihr begreiflich machen wollten, daß noch nicht alle Hoffnung verloren sei. Nachbarn kamen und bezogen ihre Theilnahme, unzählige ähnliche Fälle, die einen unerwarteten günstigen Ausgang nahmen, wurden erzählt.

Aller Augen schweiften forschend gegen die See, jedes Segel weckte neue Hoffnung, neue Furcht, doch es kam kein Harold, keine Botenschaft; die Leute entfernten sich achselzuckend, mit einem mitleidigen Blick auf Jette. Als auch diese mit einem raschen Entschlusse sich zum Gehen anschickte, sprach die Mutter zum ersten Mal: „Du bleibst, Jette, er selbst hat es gewollt“, sagte sie in befehlendem Tone. Jette blieb. Sie fürchtete sich vor der Fahrt, — wenn er sein entsetzliches Versprechen hielt und kam, wie einst der Vater — die Schauer des Entsetzens schüttelten sie bei dem Gedanken. Hier fühlte sie sich sicher bei Jürgens — sonderbar! sie hatte das Bedürfniß, sich in seiner Nähe zu halten, als verschuche sie den gesürcheten und doch so geliebten Schatten. II. Auf den Halligen ehrt man seine Todten; ganz Hooge trauerte um Harold Eeben. Die Flaggen der Boote und Schiffe standen einen Monat auf Halbmast. An jedem Sonntage dachte man seiner im kleinen Gotteshaus und blickte forschend hinüber auf die schwarzgekleidete Jette Holm aus Föhr, die neben Jürgens Steven kniete, das Antlitz tief herabgebeugt auf die Lehne des Bestuhles. Dann und wann hob sie das Haupt empor und warf trübe Blicke umher. Ich weiß schon, daß ich Euch nicht recht bin, aber das kümmert mich nicht! Ich habe mir einmal einen Steven von Hooge in den Kopf gesetzt, und die Nordsee selbst soll mich daran nicht hindern, ist's der Harold nicht, ist's der Jürgens. Ist so einer wie der andere, kaum zum Auseinanderkennen, lasen sie darin. Es gab aber noch junge ledige Mädchen auf Hooge; was soll eine aus Föhr auf der Stevener Werft sitzen! Bei Harold war es etwas anderes, der wollte fortziehen in die Welt, der hatte nach niemand zu fragen; der Jürgens aber war nicht einmal bekehrt wie der Bruder es war. Und daß nun auch die alte Gertrud ihr möglichstes that, um die Fremde auf die heimathliche Werft zu bringen — das war empörend! Allgemein bekannt war es, daß sie Jette Holm gezwungen hatte zu bleiben — die Braut des unglücklichen Harold als die Geliebte seines leiblichen Bruders, das war unerhört hier zu Lande, mußte geradezu das Strafgericht Gottes herausfordern, und da dasselbe für ganz Hooge gefährlich werden konnte, hatte man auch allgemeine Berechtigung, sich hinein zu mischen. Mutter Gertrud kümmerte sich nicht um das Gerede der Leute. Die kräftigen Hände Harolds mußten ersetzt werden, warum sollte sie nicht Jette wählen, die unglückliche Braut ihres Sohnes? Das Mädchen hatte ihr jedes Wort erzählt, das Harold zu ihr gesprochen während seiner letzten Fahrt. Ueber einen Todten so lügen, das wäre doch unmöglich. So schwand all ihr Vorurtheil gegen Jette, jetzt war sie auch noch das theure Vermächtniß ihres Sohnes und die gemeinsame Liebe zu dem Todten bildete ein inniges Band zwischen beiden Frauen. An ihren früheren Plan betrefß Jette und Jürgens wagte sie nicht mehr zu denken. Er erschien ihr als Verrath an dem armen Harold, als ein Raub Jürgens' an dem todtten Bruder — ja vielleicht — der Gedanke verließ sie nie ganz, obwohl alle Nachforschungen vergebens waren, — vielleicht war er gar nicht todt, der Harold! In ihrem langen Leben hatte sie die seltsamsten Geschichten erlebt und gehört, nach Jahren kehrten Verschollene zurück. Dann würde er sie, die Mutter anlügen, — warum hast Du nicht besser gewacht über mein höchstes Gut? Und sie machte eifervoll auf jeden Blick, auf jedes Wort, beschwor täglich von neuem Harolds Bild herauf vor Jettes Seele. Das that aber noch einer, nicht mit Worten, sondern in Wirklichkeit — Jürgens! Er hielt sich jetzt gerade, als sei eine Last von ihm genommen, sein sonst so ernstes Auge blickte in unruhigem Feuer, mit Vorliebe trug er die Kleider des Bruders, die grellfarbigen Halsbinden und buntgestickten Hemden. Als er eines Abends von H. zurückgekehrt in die Stube trat, fuhr Jette entsetzt auf, und auch die Alte zitterte wie Espenlaub — das war Harold wie er lebte und lebte! Da lagte Jürgens sonderbar auf und strich sich den städtisch geschnittenen Spitzbart, wie ihn einst dieser trug. Die Mutter war empört über den Scherz, sie durchschaute Jürgens und erkannte die Wirkung auf Jette, der das Blut in das Gesicht schoß, nachdem sie sich von dem Schrecken erholt. „Man treibt kein Spiel mit solch' traurigen Dingen“, meinte die Alte, „und dann, wenn Du Dich noch so zurecht strengst, der Harold wirft Du doch nicht — das darfst Du mir glauben.“ Jürgens biß die Zähne auf einander vor Zorn — woher nur diese unnatürliche Abneigung der Mutter, jetzt, wo er der einzige war? Was wollten denn die beiden noch immer von dem todtten Mann auf dem Meeresgrunde, der längst den Fischen zur Speise geworden, während er in voller Manneskraft als sein Abbild vor ihr stand? Dem Leben gehört die Liebe, nicht dem Tode. Er wäre in harte Worte ausgebrochen, wenn nicht ein Blick Jettes ihn überzeugt hätte, daß auch in ihr diese Wahrheit aufdämmerte. Jürgens hat es gewiß nicht in der Absicht gethan, Dich zu kränken“, sagte sie. „Warum soll er nicht Dein zweiter Harold werden? Ist er nicht Dein Sohn, wie jener? Und was hilft es, dem Unabänderlichen nachzuhängen? Gertrud sah Jette erstaunt, fast drohend an. „Und Dein zweiter Harold, willst Du sagen. Sag's doch.“ Jette schwieg einen Augenblick, Jürgens Blick bohrte sich in ihr Antlitz. „Das ist etwas anderes, Du bist die Mutter beider. Jürgens hat daselbe Anrecht an Dich, wie sein Bruder — ich — bei mir —“ Sie verwirrte sich, fand nicht mehr heraus. Da ergriff Jürgens ihre Hand, er fühlte, es war der Augenblick gekommen, und vor der Mutter sollte es geschehen. „Jette laß mich's sein, Dein zweiter Harold. Ich weiß bestimmt, er hätte nichts dagegen, warum auch? Wir waren stets gute Brüder, wer soll näheres Anrecht auf Dich haben? — Jette, hier vor der Mutter begehre ich Dich zum Weib, ich will Dich treu und ehlich lieben, und es soll Dir nichts fehlen auf Stevens Werft.“ Die Mutter lachte höhnisch auf. „So, jetzt wagst Du Dich heraus, weil er nicht mehr da ist, warum denn früher nicht, wo ich es selbst gewünscht? Jetzt aber stehe ich zu Harold. Seit wann ist es Sitte bei uns, daß man drei Monate nach dem Tode eines Mannes an seine Braut, oder sein Weib freit?“

Weil Du der Bruder bist, ist es um so schlimmer. Es ist nicht wahr, daß Harold selbst nichts dagegen hätte; aus seinem nassen Grabe wird er sich erheben und zwischen Euch treten, wie es schon bei mancher geschehen, die das Andenken des Todten nicht ehrte und noch vor Ablauf des Trauerjahres einen anderen Mann nahm.“ (Fortsetzung folgt.)

Die Ereignisse der letzten Woche.

Die letzte Woche hat für die große europäische Politik eine ganz besondere Bedeutung gewonnen. Der lange vorher angekündigte und auf das Glanzvollste vorbereitete Besuch des russischen Kaiserpaars auf deutschem Boden ist in Breslau zur Wahrheit geworden und hat einen Verlauf genommen, auf welchen nicht nur die leitenden Kreise unseres engeren Vaterlandes, sondern auch alle der Erhaltung des Weltfriedens aufrichtig ergebene Völker mit Genugthuung zurückschauten. Ein freundlicher Zufall fügte es, daß ihm die Einweihung des Denkmals für unsern alten Heldenkaiser in der schlesischen Hauptstadt voranging, und daß Mandörver im größten Stil zwischen mehreren deutschen Armeecorps auf schlesischem Boden eine außergewöhnliche Truppenaufstellung veranlaßt hatten. Dadurch erhielt die Kaiserbegegnung einen farbenreichen, durch militärisches Leben gehobenen Hintergrund und eine vielseitige Abwechslung; denn unser Kaiser suchte eine Ehrung seines hohen Gastes darin, zwei Armeecorps, und mit ihnen die Regimenter, deren Chef der Zar und seine Gemahlin ist, in parademäßiger Ausrüstung vorzuführen. Die eigentliche Bedeutung des Zarenbesuches liegt indessen weniger in den großartigen äußeren Veranstaltungen zu Ehren der hohen Gäste, als in den Reden, welche an den förmlichen Brunktafeln zwischen den Monarchen gewechselt wurden. Der herzliche Ton bekundete, daß die alten Traditionen der Freundschaft zwischen Rußland und Deutschland wieder voll und ganz gewirkt werden, und daß die Entfremdung zwischen den beiden großen Nachbarreichen, die in dem letzten Jahrzehnt eingetreten war, einer freundschaftlichen Wiederannäherung gewichen ist. Besonders die von unserm Kaiser nach der Abreise des Zarenpaars dem fünften Armeecorps gewidmeten Worte lassen es klar erkennen, daß die große europäische Politik an einem Wendepunkt steht; Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus erblicken ihre Aufgaben nicht in einem wechselseitigen Interessensstreit der Völker, sondern in dem Zusammengehen der europäischen Staaten zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen gegen die unsere Kultur bedrohenden Gewalten. Diese große Friedenskundgebung macht die Breslauer Kaisertrage zu einem geschichtlichen Ereigniß und wird als solches von der österreichischen und russischen Presse unumwunden gewürdigt. Sie hat denn auch auf die orientalischen Wirren, als die dunklen Punkte am politischen Horizont Europas, unmitttelbar beruhigend eingewirkt. Die Greuel in Konstantinopel haben sich nicht wiederholt, auch in Areta hat eine friedlichere Stimmung Platz gegriffen. Die berufsmäßigen Friedensstörer haben einstweilen also ihr Spiel verloren, was selbst die englischen Blätter, wenn auch mit lauerlicher Miene, zugestehen. Somit wird auch die von mancher Seite empfohlene gemeinsame Intervention der Großmächte gegenstandslos, und die Völker können sich wieder mehr ihren eigenen Angelegenheiten widmen. In Frankreich erschöpfen sich dieselben ganz in den Festveranstaltungen für den Oktober, wo das Zarenpaar auch den französischen Boden betritt. Je näher dieses große Ereigniß kommt, um so fieberhafter schlägt es in den Adern der Nation, — der ganzen Nation darf man dreist sagen, nachdem selbst die Pariser Socialisten alle erforderlichen Mittel zu dem pomphaften Empfang eines unumfchränkten Herrschers bewilligt haben. Ihre Begeisterung hat sich noch gesteigert, seitdem es bekannt geworden, daß der Nachfolger des Fürsten Lobanow, der bisherige Botschafter in Wien, Graf Kapnist, die Bahnen der russischen Politik beibehalten und elf Tage vor dem Zarenpaar in Paris eintreffen will. Die italienische Nation wird während dessen von andern Sorgen bedrückt. Ihre Beziehungen zu Brasilien sind dort durch die brutalen Ausschreitungen gegen ihre Stammesgenossen plötzlich getrübt worden; gleichzeitig verlautet, daß König Menelik sich wieder regt, sodaß General Baldissera schleunigst nach Afrika zurückbeordert ist. Noch schwerer lastet die Revolution in den Kolonien auf Spanien, nachdem auch die Philippinen in einen Aufruhr getreten sind. Dabei gährt es im Innern; die Karlisten sind plötzlich wieder in Aktion getreten. Trotzdem haben spanische Blätter noch den Geschmach, — Deutschland für die philippinischen Wirren verantwortlich zu machen. Es scheint, daß die spanische Nation noch schwere Heimsuchungen durchzumachen hat. Deutsches Reich. Karlsruhe, 10. Sept. Den Höhepunkt der Jubiläumsfestlichkeiten bildete der heutige Huldigungstag in der reich geschmückten Festhalle, welche eine glänzende Gesellschaft füllte, darunter die Minister, das diplomatische Corps, höhere Militärs, sowie die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden. Um 10 Uhr erschien die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin, sowie der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen und die Prinzen Wilhelm und Karl nebst Gemahlinnen im Saale. Als die Herrschaften unter einem prächtvollen Baldachin Platz genommen hatten, begann die Festlichkeit mit dem Vortrag einiger Musikstücke, der Friedensfeier und des Schlusshörs aus Händels „Judas Makkabäus“ seitens der Kapelle des hiesigen Instrumentalvereins; dann ergriff der Präsident der zweiten Kammer Oberbürgermeister von Baden-Baden, Gönner, das Wort zu einer Ansprache an den Großherzog, in der er die Bedeutung der allverehrten und beliebten Persönlichkeit des Großherzogs für dessen engeres und weiteres Vaterland hervorhob, und die er unter heißen Glück- und Segenswünschen mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den hohen Jubilar schloß. Hierauf nahm der Großherzog die Huldigung aller Städte und Stände des badischen Landes entgegen, deren Deputationen mit kurzen Ansprachen ihre Ehrengaben überreichten. Jede Abordnung wurde von dem Großherzog durch herzliche Dankesworte ausgezeichnet. Ein anziehendes Bild in der bunten Reihe der zur Huldigung erschienenen Landesdeputierten boten die mannichfachen Schwarzwälder Trachten. Mit einem abermaligen Hoch, welches Oberbürgermeister Schneckler auf den Landesvater ausbrachte, schloß die erhebende Feier erst nach 2 Uhr. Als die Herrschaften nach dem Schloß zurückkehrten, wurden sie wieder von dem Jubel der Bevölkerung begrüßt. Die Kaiserin trat nach herzlicher Verabschiedung von der großherzoglichen Familie 8 Uhr 15 Min. Abends die Rückreise nach Potsdam an.

Marine.

Kiel, 11. Sept. Durch Verfügung des Staatssekretärs des N.-M.-A. vom 7. d. Mts. sind der Corp.-Ob.-Zug. Egger und der Corp.-Vize. Grubel für das kommende Winterhalbjahr als Lehrer an der Decodifizierschule kommandirt worden.

Berlin, 11. Septbr. Durch Verfügung des kommandierenden Admirals vom 8. September ist bestimmt worden, daß nach Auflösung der Uebungsflotte S. M. S. „Beowulf“ und „Siegfried“ als Stammschiffe der Reserveflotte der Nordsee in Dienst zu verbleiben haben.

Toulon, 11. Septbr. Drei Kreuzer werden bereit gehalten, um nach der Levante in See zu gehen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 11. Sept. Der Dampfer „Voreas“ traf heute Nachmittag, von Helgoland kommend, in der neuen Hafeneinfahrt ein.

Bant, 12. Septbr. Das silberne Ehejubiläum feierte am Donnerstag das Hinrichs'sche Ehepaar an der Nordstraße.

Bant, 12. Sept. Das Ministerium hat dem Beschluß der hiesigen Gemeindevertretung, daß die Entwässerungsanlagen der Gemeinde Bant von der Gemeinde auf Kosten der Landanlieger gereinigt werden sollen, die Genehmigung erteilt.

Vermischtes.

Berlin, 10. Sept. Verhaftet wurde gestern Abend der Direktor Oskar Schuster von der „Norddeutschen Handelsgesellschaft“ in später Abendstunde aus einer Droschke heraus, in der Sch. mit einer Frau Hgig vor deren Wohnung hielt.

Ueber das Schwarz'sche Luftschiff lesen wir in der „Post“: „Auf dem Gelände der königlichen Luftschiffabtheilung am westlichen Rande des Tempelhofer Feldes befindet sich ein großer, aus Holz errichteter Schuppen, welcher ein mächtiges Luftschiff verbirgt, dessen erstes Aufsteigen noch vor Ablauf dieses Monats in Aussicht genommen ist.“

Schwarz, als er vor ungefähr einem Jahre seine Pläne vorlegte. Doch als er sich des Weiteren anheischig machte, sein außerordentlich kostspieliges lenkbares Luftschiff aus eigenen Mitteln herzustellen, fand er das weitere Entgegenkommen, daß das Kriegsministerium ihm die Benutzung des Parks der Luftschiffabtheilung gestattete und auch den zur Geheimhaltung seiner Konstruktion nötigen militärischen Schutz zusicherte.

welche Herrn Schwarz unterstützt haben, namentlich ein reicher Fabrikant in Westfalen, welcher als Patriot, der die Erfindung seinem Vaterlande sichern will, sehr bedeutende Opfer für das Unternehmen gebracht hat.

Insterburg, 9. Septbr. Hier wurde der Schlachthausdirektor Braun verhaftet, weil er Unterschlagungen begangen hat. Der nunmehr verhaftete Braun hat seit Langem die Rechnungsblätter durch Radirungen gefälscht.

Rom, 10. Sept. Gestern Abend wurden in Civitavecchia ein und in Civita di Castello zwei ziemlich starke Erdbeben verspürt.

Eine schwere Blutvergiftung durch einen Insektenstich hat eine in der Potsdamerstraße in Berlin wohnende Frau M. erlitten. Sie befand sich am Sonntag in einem Vergnügungstokal und wurde hier von einem Insekt in die rechte Wange gestochen.

Aus Newyork wird der „Alln. Volksztg.“ geschrieben: Es giebt hier Leute, die sich ausschließlich damit beschäftigen, schwer einzutreibende Schulden einzufassen.

Aus Briefen einer Schauspielerin hat ein Sammler kürzlich einen kleinen Roman geschaffen, indem er nur einige der Briefüberschriften in chronologischer Folge aneinanderreihete.

Litterarisches.

Eine Ehrenpflicht erfüllt die weitverbreitete illustrierte Familienschrift „Zur Guten Stunde“ in dem ersten Hefte des jetzt beginnenden X. Jahrganges.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — Schwarz, weiß und farblich, von 60 Pf. bis 18.85 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Verdingung.

Der Bedarf an Risten für Auslandsendungen für die Etatsjahre 1897/98, 1898/99 und 1899/1900 soll am 28. September 1896, Nachmittags 1 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 8. Sept. 1896. Kaiserliche Werft. Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die auf dem sogenannten Katharinenfelde, der Heikeschen Kuhweide und vor dem Bahnhofe hieselbst angelegten neuen Straßen und Plätze folgende Namen erhalten haben:

- 1. Die längs der Volksschule von der Hinterstraße bis zur Bismarckstraße führende Straße: „Schulstraße“;
2. die in derselben Richtung über das Katharinenfeld führende Straße: „Siebrechtstraße“;
3. die parallel zur Güterstraße über die Heikes'sche Kuhweide führende Straße: „Grünstraße“;
4. die parallel zur Bismarck- und Hinterstr. laufende Verbindungsstraße zwischen Güter- und Altesstraße: „Knorrstraße“;
5. die westlich am Marktplatz zwischen Bismarck- und Knorrstraße gelegene Straße: „Am Markt“;
6. der zwischen der Bismarck- und Knorrstraße beziehungsweise zwischen der Straße „Am Markt“ und der Grünstraße gelegene Marktplatz: „Bismarckplatz“;
7. die dem Bahnhofe gegenüber zwischen der König- u. Roonstr. gelegene Straße: „Valoisstraße“.

Die Nummerierung der Schul-, Siebrecht- und Grünstraße beginnt und endet in der Hinterstraße, die der Knorrstraße in der Güterstraße, die der Straße „Am Markt“ in der Bismarckstraße und die der Valoisstraße in der Roonstraße.

markstraße und die der Valoisstraße in der Roonstraße. Wilhelmshaven, den 7. Sept. 1896. Der Hältsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund. Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff, Regierungs-Assessor.

Öffentlicher Verkauf eines Landgutes etc.

Zur öffentlichen Versteigerung der zum Nachlasse des weil. Anno König in Oldenburg gehörigen

Immobilien

wird auf Anordnung des Bevollmächtigten der Erben, Herrn G. Graepel in Barel, weiterer Termin angelegt auf

Donnerstag, den 17. Sept. d. J., Nachm. 3 Uhr, im Hotel „Zum Erbgroßherzog“ zu Jever.

Die Immobilien bestehen in dem zu Altona Gemeinde Sengwarden gelegenen, sehr guten Marschlandgute zur Größe von 32 ha 07 ar 29 qm e. pert. und in der daselbst belegenen Häuslingsstelle groß 33 ar 65 qm nebst einem sog. Kuhgange am Wege von Breddewarden nach Altona.

Die Ländereien sind beßer Bonität, zum Theil tiefgründige Ackerländereien, andertheils alte Weiden. Antritt am 1. Mai 1897 oder 1898, nach Belieben des Käufers.

In diesem Termine wird auf irgend hinlänglichem Gebote der Zuschlag erteilt und finden weitere Termine vor, aus schließlich nicht statt.

Hohenkirchen, den 31. August 1896. H. Jürgens.

Zu vermieten

zum 1. November eine 3räumige Stagenwohnung. H. Kuper, Bant, Kirchstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. November eine 4räum. Oberwohnung mit Stall und Bodenkammer. Tomndieck, Friederikenstr. 10.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine trockene 4räumige Stagenwohnung im Hinterhause, sep. Eing. mit Wasserleitung. Preis Monat 14,50 Mk. Rud. Bruns, Bismarckstr. 36c.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine schöne 3räumige Oberwohnung. H. Burgard, Friederikenstr. 1.

Zu vermieten

zum 1. Oktober oder November eine Stagen- und eine Unterwohnung, 2 Stuben, Küche und Korridor nebst Zubehör. Wasser in der Küche. Pr. 270 Mk. C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Zu vermieten

zum 1. November eine 4räum. Hochparterre-Wohnung u. eine 3räum. Oberwohnung mit Zubehör. G. Koopmann, Heppens, Peterstraße.

Zu vermieten

zu sofort oder später eine freundlich gelegene Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten. S. Zwingmann Ww., Deichstraße 1.

Zu vermieten

zum 1. Oktbr. eine kleine Unterwohnung. G. Bremer, Kopperhöfen, preuß. Gebiet.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafstube. Krey, Altesstr. 10.

Zu vermieten

eine 4räum. Stagenwohnung mit Wasserl. und Zubehör sof. od. später. W. Weiste, Bismarckstr. 36b

Mitbewohner

für ein möbl. Zimmer gesucht. Friederikenstr. 6, p. r.

Herrschastliche Wohnung

von mindestens 6 Zimmern gesucht. Offerten unter Z. 100 in Hempel's Hotel abzugeben.

einräumiger Wagen

preiswerth wegen Verletzung zu verkaufen. Näheres bei Herrn Schönhoff, Wallstr. 9.

Billig zu verkaufen

fast neu eine Barbier Einrichtung. Reflectanten mögen sich in der Exped. dieses Blattes melden.

Zu verkaufen

ein amerikanisches Billard. Krey, Altesstr. 10.

Ein Rover

mit Voll-Reifen, gut erhalten, gegen Baar billig zu verkaufen. Marktstr. 10, u. r.

Ein Mädchen

ordentlicher Eltern von auswärts sucht Stellung als Hausmädchen. Bismarckstraße 11, part.

Gesucht

auf sofort Zimmerleute. Fr. Hamann.

Suche

zum 1. Nov. ein ordentl. junges Mädchen, welches sich gegen geringe Vergütung im Schneidern und Zuschneiden ausbilden kann. M. Struckmann, Marktstr. 12, 1. Et. l.

Gesucht

zum 1. Oktober ein nettes Mädchen. J. Wohl, Altesstraße 11.

Gesucht

zu Oktober oder November ein Lehrling. C. Nieß, Stellmacher, Bismarckstr. 47.

Gesucht

mehrere Mädchen für Privat und Wirthschaft. Frau Priet, Grenzstr. 51.

Suche

zum 1. Novbr., wegen Verheirathung der jetzigen, eine tüchtige Köchin, die auch Hausarbeiten übernimmt. Meldezeit Vormittags und Abends nach 8 Uhr. Frau Oberstallrath Schneider, Peterstr. 82.

Aufwartung

für einige Stunden des Vorm. sucht Müller, Kaiserstr. 6, l.

Eine junge Thüringerin,

im Kochen, Plätten, Schneidern und Handarbeiten erfahren, sucht in g. Fam. oder bei eing. Dame Stellung als Stütze der Hausfrau. Gest. Offerten niederzul. in d. Exped. d. Bl. unter B. B. 100.

**5000 Mark** u. mehr kann Jederm. durch Übernahme unserer Agentur (ohne Branchenkenntnis) jährlich verdienen. Adressiren Sie an **A. B. 117 Berlin W. 30.**

**Kaiser-Putzpulver**  
von **R. Schmidt Wwe., Magdeburg,** ist und bleibt das beste und reinlichste **Putzmittel für Alles** speciell **Gold und Silber,** à Carton 10 Pf. Man verlange es überall.

**Glücksmüllers Gewinnerfolge** sind rühmlichst bekannt. **Grosse Geld-Lotterie** zur Freilegung der Willibrordikirche Wesel 28.074 Gew. u. 1 Prämie in 3 Klassen. Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **250.000 Mark.**  
150.000 Mark | 50.000 Mark  
100.000 Mark | 40.000 Mark  
75.000 Mark | 30.000 Mark  
u. s. w. insgesamt **1.410.840 Mark.**  
Ziehung I. Klasse 14. u. 15. Octbr. Loose 1. Kl. kosten: 1/2 Mk. 6,60, 1/2 Mk. 3,30. Volloose gültig für 3 Kl.: 1/2 Mk. 15,40, 1/2 Mk. 7,70. Porto und Liste jeder Kl. 30 Pf., empfehlen **Ludwig Müller & Co.,** Bankgesch., Berlin, Breitstrasse 5, b. Kgl. Schloss.

**Hochrothe Zigerfinken,** reiz., niedl. Säger, P. 3 Mk., Afrif. Prachtfinken, bunte reizende Säger, P. 3-4 Mk., Indigofinken, schön himmelblau, Säger, St. 5 Mk., Papstfinken, schön bunt, fleißige Säger, St. 6 Mk., Kardinal mit feuerrother Haube, sehr gute Säger, St. 6 Mk., kleine grüne Papageien, sprechen lebend, St. 5 Mk., Zwergpapageien, Zuchtpaare, Paar 6 und 10 Mk., sprechende Papageien St. 30, 36, 40, 50, 60 Mk. Versandt unter Garantie leb. Ankunft geg. Nachnahme. **L. Förster,** Vogel-Versandt, Chemnitz i. S.

**Pfand- und Leihgeschäft** verbunden mit **An- und Rückkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velociped und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren u. c.

**A. Jordan,** Tomdeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

**Waidmanns Heli** Pulverfabriken  
Verein. Köln-Rottweiler Pulverfabriken von ersten Autoritäten des Jagdsports als musterhaftig anerkannt, empfiehlt unter vollster Garantie **B. H. Meppen,** Wilhelmshaven. Illustrierter Catalog über Jagdgewehre etc. gratis.

**Joh. Kneten, Böttchermstr.** Bismarckstraße 56 empfiehlt sich bei prompter Ausführung und billigen Preisen zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten. **Abortionen** werden unter Garantie angefertigt. Reparaturen prompt und billig.

**L. Schmeding,** prakt. Vertreter der Naturheilkunde, Oldenburg i. Gr., Vangestr. 27. Sprechstunden: 9-11 u. 3-5 Uhr.

**Lloyd-Kaffee**  
der Firma **Breda & Co.** in **Bremen** empfiehlt als **gesundes und nahrhaftes Getränk,** Erhält für Bohnenkaffee, pro Paket 50 Pfennig, **Th. Arnoldt, Wilhelmshaven.**

**Sivoreum**  
Hauptniederlage der **Delmenhorster u. Bixdorfer Linoleum-Fabriken.** Verkauf zu **Fabrikpreisen.** Bei Abnahme von ganzen Rollen Rabattvergütungen.  
□ Wtr. 1,40 1,65 2,00 2,50 2,85 3,00 3,40 3,50 4,00.  
**Läufer** Wtr. 0,95 1,00 1,25 1,35-3,75 M., 67 u. 90 cm breit.  
**Teppiche und Vorlagen** in allen Größen. Enorme Auswahl.  
**Gebrüder Popken.**

Halte mein großes Lager von **Washbaljen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,** sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

**A. Staub,** Böttchermester, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße. Hölzerne **Abort-Tonnen,** sowie **Torfstreufräsel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

**Ratten u. Mäuse** können nur sicher ausgerottet werden mit **Rattencornfest** von Herm. Muscho, Magdeburg. Bei **W. Wachsmuth, Marktstrasse.**

Keine Küche ohne **Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pf.** schließt 10 Pfd. eingemachte Früchte gegen Schimmel. Recepte gratis von **G. Lutter.**

**Metall- und Holzsärgen** halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

**Hypotheken** zur 1. Stelle besorge ich in jeder Höhe prompt und ohne Berechnung eigener Kosten. Zinsfuß 3 3/4 bis 4 1/4 %.  
**tom Hasseln, Kaiserstr. 64.**

**Häcksel** 50 Kiloge. 3 Mk., sowie **Lager- u. Streufroh** empfiehlt **Gerh. Popken, Kopperhörn.**

Ihr Kind würde viel besser gedeihen, fügen Sie zur Kuhmilch **Timpe's Kindernahrung.** Langjährige hervorragende Erfolge! Packete 80 u. 150 Pf. Prospekte gratis. Lager: **Richard Lehmann.**

Etwaige an mich noch zu stellende **Forderungen** bitte ich umgehend an meine Adresse nach Gölitz, Schützenstr. 9a, einzusenden zu wollen. **Docters, Kapl. z. S.**

**Holz- u. Metall-Särgen,** sow. **Leichenbelleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf **Chr. Wehn Ww.**

**Deutsche Schlosserschule** mit Abtheilung für **Elektrotechnik** in **Rosswein i. Sachsen.** Aufsicht: Kgl. Sächs. Ministerium des Innern u. Stadtrath zu Rosswein. **Theoretische und praktische** Ausbildung für Bau-, Maschinen- u. Kunstschlosser, elektrotechnische Monteur und Installateure. — Lehr- und Uebungswerkstätten. — Elektrotechnisches Praktikum. Unterrichtsbeginn 12. Okt. d. J.

**Plättet mit Glühstoff!**  
Grösste Annehmlichkeit und Ersparnis durch Wegfall jeder besonderen Feuerung!  
Das echte Dresdner Patent-Plättisen ist schwarz emailirt, zu 3 1/2 Mk., Marke „Mein Ideal“, hochfeine Ausführung, ganz nickel-polirt, zu 6 Mk., der Carton Glühstoff Pat Martin zu 40 Pfg. überall käuflich. **Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.**

**Linde's Essenz**  
schmeckt und bekommt vorzüglich.  
Wer dieses vorzügliche Fabrikat einmal nach Anweisung gebraucht, verwendet nichts Anderes mehr. Ueberall zu haben in hochfeinen Knopfdosen und Trinkgläsern.  
**Gebr. Linde, Dortmund, Kaffee-Essenz-Fabrik.**

**Berger's Mexico**  
Fabrik **Robert Berger,** Pörsneck i. Th. **Chocolade**  
Niederlage bei **E. Lammers, Peterstr. 85.**

**Gebrannte Kaffee's in Packeten** von **Inhoffen & Gräffe BONN.** Eigene Kaffeeplantage Preanger, Java. Zu **80, 85, 90, 95** und **100 Pfennig** per 1/2 Pfund-Packet. Käuflich in den besseren Colonialwaaren-Geschäften.

**Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt** von **Georg Endelmann** Königstraße 47. Lagerbier von Th. Fettkötter, Jeder. Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei). Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin). Seltener Wasser, Brauseleimonade von vorzüglichem Geschmack. **Harzer Königsbrunnen** von Goslar a. Harz. **Wiederverkäufern Rabatt.**

**Herr Helmholtz PIANOS** BRAUNSCHWEIGERSTADT HANNOVER

**Das Pfandleih-Geschäft** von **J. H. Paulsen in Neubremen, Grenzstraße 23,** empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

**Gummi-Unterlagen-Reste** empfiehlt zu billigen Preisen **B. F. Kuhlmann, 17. Bismarckstr. 17.**  
**Hannover's grösstes Wagen-Lager** in **Landauern, Lembach, Cospitz, Victoria, Balkhäuser, Pörs, Park, Cavalier und Jagdwagen, Gips und Dogcart.** Angenommene, gut renovirte Wagen stets auf Lager. **Louis Sprinkmann** Wagen-Fabrik.

Jeden **Wittwoch** und **Sonabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Wehertweg **prima Tuskohlen,** à Centner 90 Pfg. **Wilh. Rätthjen.** Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Batangen-Post“ in Göttingen.

**ff. Weine, Spirituosen u. Liqueure** bei **Wilh. Stehr,** Peterstr. 82. Filiale Wilhelmstr. 1a. **Telephon-Anschluss Nr. 41.**

**Liebig'sches Fleisch-Extrakt** „Prairie“ Marke ist das beste und preiswertheste **Fleisch-Extrakt!** Man achte daher bei Einkäufen stets genau auf „Prairie“ Marke. Haupt-Depot für Nordwestdeutschland: **Georg Friedrichs, Oldenburg.** Hiesige Verkaufsstellen bei: **P. F. A. Schumacher, W. Schlüter, Joh. Freese, W. Oltmanns, Aug. Berndt, W. Wachsmuth, Fr. Kubel, E. Decker, J. G. Hoffmann, H. Ziebell.**

**Sämmtliche Krankenpflegeartikel** empfiehlt **B. F. Kuhlmann, 17 Bismarckstraße 17.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern** Wie werden selbst gegen Nachnahme (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Kolarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **feiner: Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford** in Westf.

**Blumenzwiebeln.** Berliner eignen sich besser für Topfkultur wie die Holländer. Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Schneeglöckchen gebe zu billigen Preisen ab. **O. Renken, Noonstraße 16.**

**PECCO! „Black Eye“.** Eingetragene Schuhmarke. Orig. Pack.: 1/2, 1/4, 1/8 Pfund. à 3,00, 2,50, 2,00 pr. Pfd.  
**Wilhelmshaven:** **Want:** Rich. Lehmann, R. Kell, A. Berndt, Ferd. Cordes, G. Grube, J. H. Peis, G. Lutter, D. S. Janßen, G. Julius, S. R. Eilers, D. Heeren, **Kopperhöfen:** H. L. Kuper, Frau G. Janßen, B. Heises, **Seppen:** Gerh. Cordes, D. S. Janßen, H. Müller, **Feddertwarden:** Heint. Hofteer, B. Wachsmuth, Ferd. Cordes, E. Söftr.

**C. Gleich, Mechaniker,** Noonstraße 15, hält seine Werkstätten für **Optik, Mechanik, Elektrotechnik u. Maschinenbau,** zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten bestens empfohlen. Gewissenhafte Bedienung u. Preise. **Wer Theilhaber sucht** oder **Geschäftsverkauf** beabsichtigt, verlange meine ausführlichen Prospekte. **Wilhelm Girsh, Mannheim.**

# Park-Haus.

Sonntag, den 13. Septbr. 1896:

## Großes Tanzkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

## „Flora“ Kopperhörn.

Vorm.: M. Weiske.

Hente Sonntag:

## Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

## „Viktoriahalle“ Neuestraße.

Hente Sonntag:

## Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

## „Tonhalle“.

Hente Sonntag:

## Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

## Sedaner Hof.

Hente Sonntag:

## Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

W. Eilers.

## Bier- und Weinstuben

von

## C. J. Arnoldt

Roonstrasse.

Auricher  
Oldenburger  
Hamburger  
Dortmunder

helle und dunkle

## BIERE

Garantirt reine vorzügliche Weine:

Mosel mit Samos } à Glas 10 Pf.  
Rothwein mit Samos }  
Feurige Südweine à Glas 20 Pf.

Cigarren zu billigsten Ladenpreisen.

## Für Hausfrauen.

Die Fabrik zur Umarbeitung alter Wollsuchen und Wolle von Günther & Noltemeyer in Zur Lust b. Hameln nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von Damenkleider und Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle, Schlaf- u. Pferdedecken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc.

Moderne Muster.

Billige Preise.

Kostenfreie Vermittelung, Annahme und Musterlager bei Frau Hinrichs, Driesenstr. 31, I., am Park.

## Colosseum Bant.

Hente Sonntag:

## Großes Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

## Edwarderhörne.

Am Sonntag, den 13. d. M.:

Großes

## Vogelschiessen,

verbunden mit

Konzert und nachfolgendem Ball.

Anfang 3 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

das Comité.

W. Stühmer

Empfehle die aus meinen Besegirkeln

ausgelaufenen

## Zeitschriften

zu den bekannnten billigen Preisen.

Es ist jetzt namentlich der Jahrgang 1895 vorhanden.

Carl Lohse,  
Wilhelmshaven.

## Edwarderhörne.

## Eilers Gasthof.

vis-à-vis der Dampffähre.

Herrlich gelegen am Jadebusen, sehr beliebter Ausflugsort.

Hält sich einem geehrten reisenden Publikum, sowie Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Schöne Restaurations-Räumlichkeiten, Piano, Garten, Regalbahnen. Gespanne auf vorherige Bestellung zu jeder gewünschten Tour zu haben. Aufmerksame, freundliche Bedienung.

Hochachtungsvoll

## W. Eilers.

Abfahrt des Dampfers „Edwarder“.

Nach Wilhelmshaven:

7.30, 10.20 B., 2.00, 3.20, 7.10 N.

Nach Edwarderhörne:

8.10, 11.00 B., 2.40, 4.20, 8.00 N.

Älteren sowie Jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das *gestörte Nervensystem* zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

## ! Nicht giftig!

## Nicht feuergefährlich!

ist Emil Schmidt's

Universal-Fleckwasser, welches alle Schmutz-, Farbe-, Fett-, Theers-, Del-, Wein-Flecke aus allen Stoffen entfernt. Zu haben in Flaschen à 35 Pf. u. 15 Pf. bei

Richard Schumann, Drogerie,  
Emil Schmidt,  
B. Wachsmuth.

## Dalma

tödtet in drei Minuten alle

## Fliegen,

Schnaken und Flöhe

in Zimmer,

Küche oder Stallung unter

## Garantie.

Nicht giftig!

Dalma

gibt es nur in mit

verfügt. Flaschen zu

30 und 50 Pf.

Patentbeutel

unbedingt notwendig, hält jahre-

lang, 15 Pf. Zu haben bei

Nich. Lehmann.

## Tapeten.

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko. Gebrüder Ziegler, in Lüneburg.

## Kavalleristen-Verein.

Am Sonntag, den 13. Septbr.:

## Sedan-Gedenkfeier.

Nachmittags 1 1/4 Uhr: Abmarsch vom Vereinslokal (Rüstringer Hof) nach Neuende, daselbst Concert und Ball im „Neuender Hof“.

Entré 30 Pf.

Tanzkarten 75 Pf.

Gäste können eingeführt werden.

Der Vorstand.

## „Elysium“ Neuende.

Hente Sonntag:

## Öffentlicher Ball

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

## Schützenhof Bant.

Hente Sonntag:

## Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenekhoff.

## Rüstringer Hof.

Hente Sonntag:

## Großes Familienkränzchen

Es ladet ganz ergebenst ein

Chr. Sauerwein, Ulmenstraße.

## Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.

Hente Sonntag:

## Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

## Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Hente Sonntag:

## Grosser öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein

Bernhard Eden.

## Gasthof zum „Deutschen Hause“.

(Früher „Cap-Horn“, Deter).

Hente Sonntag:

## Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rautmann.

## Wilhelmshalle.

Hente Sonntag:

## Großes Familienkränzchen.

Anfang 8 Uhr.